

Vorlesung – WS 06 /07

Fantastische »Opferung Isaaks« (Gen 22)

**Wortsinn (Konstruktion) und
gemeinte Bedeutung (Dekonstruktion)**

Prof. Dr. Harald Schweizer

Fakultät für Informations- und Kognitionswissenschaften

Dienstags, 20 c.t., Kupferbau Hörsaal 24

Folien: *<http://www-ct.informatik.uni-tuebingen.de/ct/isaak.htm>*

Gastbeiträge von

Prof. Dr. Josef Nolte, Tübingen / Hildesheim

12. Dezember 2006

Prof. Dr. Heinz Henseler, Tübingen

23. Januar 2007

Dr. Dr. Oskar Dangl, Wien

6. Februar 2007

Thema heißt nicht:

Fantastische Opferung Isaaks

nicht gemeint: äusseres reales Geschehen

sondern:

Fantastische »Opferung Isaaks«

Textliche Präsentation interessiert

» . . . « zeigen die Differenz an

Opposition:

~~historisch-kritisch vs. literarisch~~

~~'fakten'orientiert vs. geistige Verarbeitung~~

~~empirisch-induktiv vs. hermeneutisch~~

~~(platt) historisch vs. kognitionswissenschaftlich~~

angenehmer Nebeneffekt:

»historisch-kritisch« in literarisch bewusster Form

Aussagen zur Historie besser begründet

– Literargeschichte

– Kultur-/Profan-/Sozialgeschichte

literarische Motive ⇒ Grenzen historischer Verwertung

literarische Zusammenhänge ⇒ nicht überschreitbarer Rahmen für historische Rekonstruktion

geringere Gefahr des »Märchenerzählens«

Josefsgeschichte: / Beispiel

unausrottbar: Hyksoszeit, Beginn des Neuen Reiches in Ägypten (1500 – 1300 v. Chr.). Josef real mögliche Figur.

literarischer Befund: 400 v. Chr. (Ende der Perserzeit). Josefsfigur künstlich, reine Fiktion – allerdings literarisch bewundernswert

»literarisch | geistige Verarbeitung | hermeneutisch | kognitionswissenschaftlich« :

- **nicht nur Text beschreiben**
- **auch Nachdenken wie Wahrnehmung abläuft**
- **nicht nur Text-Abraham macht dazu Erfahrungen**
- **auch LeserInnen in ihrer geistigen Verfassung durchgerüttelt**
- **Verhältnis: Ästhetik – Ethik**
- **Wer nimmt was (nicht) wahr und handelt dann wie ?**
- **entwickelte Ästhetik – überflüssige Ethik ?**

'Fantastisch'

– höchste Wertung ?

– Literaturepoche ?

- stilistische Merkmale ?**
- = Alltag ⇒ fremde Welt**
- = Figuren: Engel, Teufel, Sylphiden ...**
- = Logiken: fremd, nicht erwartbar**
- = Verfremdung: neue Perspektive**
- = erlaubt groteske Übertreibung**
- = vgl. *Harry Potter***
- = *reguläres Realitätssystem***
- = Kritik an Bestehendem**

Äusserungen am Plakat zum Text: evangelische ReligionslehrerInnen

- So ein Gottvertrauen möchte ich auch haben. | Ist das überhaupt möglich? | Ich nicht! | Ich nicht !
- Seinen eigenen »Sohn« hat Gott geopfert – oder?
- Lebenslange psychologische Aufarbeitung als Aufgabe für Isaak
- Opfer für Gott Moloch
- Abraham sadistisch
- Was ist das für ein Gott, der solche Forderungen aufstellt?
- Als Isaak: Hass auf »die Väter«
- Welche Rolle haben die Knechte?
- Ansprache an Abraham: Traum?
- Gebot, die Erstgeburt zu opfern?
- »Er hob die Augen« – Redewendung?
- Was heißt »Prüfung«?
- Wer ist dieser »Gott«?
- Er spielt mit Abraham und Isaak »Katz und Maus«.
- Römer 8,38 + 39 »denn ich bin gewiss . . . «
- Wer kann da gehorsam sein?
- Polytheismus?
- Glaubensgeschichte für Fortgeschrittene
- Was soll die »Prüfung« bei wem erreichen?

- Grausam, jenseits des Erträglichen.
- Genau!
- Ich denke mir die Geschichte anders – und anders zu Ende.
- Abraham zweifelt an keiner Stelle, ob er tun will / wird, was Gott verlangt
- = SS-Gehorsam im »Dritten Reich«
- Die Prüfung ist unmenschlich.
- »Gehorsam« ist des Christen Schmuck
- Viele Fragen um den Begriff »Vater«
- Liebt Abraham seinen Sohn?
- Absolut gehorsam = »Kadavergehorsam«
- Ein gewisses Vertrauen steckt auch drin!?
- Gott als Sadist. Gruseliger Text.
- Wie weit kann Gehorsam gehen?
- Hat für mich etwas mit Versuchung zu tun
- Erstaunlicher / unverständlicher (?) Gehorsam Abrahams
- Humanisierung der Religion: Tieropfer statt Menschenopfer
- Tiefste Unzumutbarkeit für einen Vater
- Infragestellung der Verheißung
- Musste das wirklich sein?
- Wollte Abraham ihn wirklich töten?
- Für Paulus: Vorbild des Glaubens!?
- Makaber!
- Passt nicht in meine Gottesvorstellung.
- Ich versteh's nicht!

- Welchen Wert hatte der Mensch?
- Und wer interessiert sich dafür, wie es Isaak ging?
- Vertrauen? (weiß Abraham dass er seinen Sohn gar nicht wird opfern müssen?!?)
- Musste das wirklich sein?

Programm dieser Vorlesung:

Klärung von Vorfragen; Klärung der Textgestalt

1. Hauptteil: Beschreibung der Wortbedeutung

**Zäsur (1): Die »Opferung Isaaks« in Bildern von
Caravaggio **und** *Rembrandt van Rijn***

Prof. Dr. Josef Nolte (Tübingen/Hildesheim)

2. Hauptteil: Dekonstruktion der Wortbedeutung

Erarbeitung der gemeinten Bedeutung

**Zäsur (2): Bemerkungen zu Stilistik und Dynamik
des Textes aus psychoanalytischer Sicht.
Mit Fallbeispiel.**

Prof. Dr. Heinz Henseler (Tübingen)

Schluss: Kann Gen 22 heute noch gelesen werden?

Gibt es »qualitative« Formalisierung?

Was kann durch zweistufige Lektüre erreicht werden?

Zäsur (3): Abraham – ein Vorbild ? – Pädagogische Implikationen verschiedener Auslegungen von Gen 22.

Dr. Dr. Oskar Dangl (Wien)

Abschlussdiskussion

Anregung / Empfehlung:

- nicht nur auf Vorlesung achten**
- zugleich darauf, was der langsam gelesene Text in mir wachruft**
- denkbar: tagebuchähnliche Notizen**
- starke Impulse der literarischen Struktur können für eigenes psychisches System genutzt werden**

***Beides* kann Gegenstand der Schlussdiskussion sein:**

- Vorlesung**
- eigene Erfahrungen mit dem Text und seinen Anstößen**

Folien zur Vorlesung

aktualisiert bis zum jeweils erreichten Stand

<http://www-ct.informatik.uni-tuebingen.de/daten/isaak.pdf>

Auf Wunsch am Schluss: Gesamtausdruck

Sekundärliteratur I

Harald Schweizer

**Fantastische »Opferung Isaaks«.
Textanalyse in Theorie und Praxis
(Beispiel Genesis 22). Lengerich
2006. € 30.–**

Vorlesung stützt sich im Kern auf das Buch,

verbreitert Akzente, die dort zu kurz kommen mussten,

bringt neue Stoffe und Sichtweisen (vgl. Gastbeiträge).

Im Buch ergänzend enthalten: Grundzüge einer textorientierten Grammatik.

Fachliteratur im Buch angegeben.

Vergünstigt beziehbar über H. S. [€ 12.–]

Sekundärliteratur II

Harald Schweizer

**»...deine Sprache verrät dich!«
Grundkurs Religiosität. Essays zur
Sprachkritik. Münster 2002: LIT
Verlag. € 30,90**

hermeneutischer Hintergrund:

Worauf ist bei Textlektüre zu achten?
Falsche Leseformen – und ihre Auswirkungen?
»Dogmatik« als misslungene Lektüre

Verhältnis zu gängiger Theologie, spez. Exegese

Vergünstigt beziehbar über H. S. [€ 20.–]

1. Kapitel: Leseprozess – was spielt sich dabei ab? (Hermeneutik), Textbereitstellung

- **provozierenden Textinhalten nachgehen**

vgl. KANT, MOSER

vgl. UPDIKE (2006) 32

- **extrem verlängerte Lektüre**
- **Vorlesungsbesuch: seelische Herausforderung**
- **Standard: Provokationen abschütteln**
- **hier: Provokationen bestehen lassen / anschauen**
- **Annahme: Schwärze ⇒ Helligkeit**
- **benötigt: Zeit + genaue Wahrnehmung + Reflexion**

- **These: Text bislang literarisch unzureichend gelesen**
- **Nachweis für diesen Text: Buch von 2006**
- **breiter Nachweis: H. S., »... deine Sprache verrät dich!« (2002)**
- **Theologen / Kirchenfunkredakteure / Reli-Lehrer usw. im Bekenntnis vereint:**

»historisch-kritisch« vs. fundamentalistisch

- **nutzlose Initiative ? – Schweizer 1983 / Antrittsvorlesung:**

Sprachprodukte = Texte vor Historie

- **daher angemessene Fragestellung:**

literarisch vs. »historisch-kritisch« / fundamentalistisch

statt:

»historisch-kritisch« vs. fundamentalistisch

- **derzeit schwache Anzeichen eines Umdenkens**

– **Konstruktion → Dekonstruktion**

Information → Mitteilung

Sagen → Meinen

– **Selbstverständlichkeit im Alltag (Humor, Höflichkeit usw.)**

– **ebenso selbstverständlich bei Textinterpretation !**

- **2 Ebenen der Bedeutung**
- **Sprachgebrauch überprüfen !**

»Die Bedeutung des Textes ist ...«

- **Wechsel von der ersten zur zweiten Ebene ? (Gründe)**
- **Willkür ⇔ Schlüssigkeit ?**

1. Aufgabe: Klärung der Textgestalt

1. Text im Blocksatz

Und es geschah nach diesen Ereignissen, da prüfte der Gott Abraham. Und er sprach zu ihm: Abraham! Und er sprach: Hier bin ich! Und er sagte: Nimm deinen Sohn, deinen einzigen, den du liebtest, den Isaak, und gehe hin in das Land Morija und opfere ihn dort als Brandopfer auf einem der Berge, den ich dir nennen werde. Und Abraham machte sich früh am Morgen auf und sattelte seinen Esel und nahm seine beiden Knechte und seinen Sohn Isaak mit sich. und Holz zum Brandopfer hatte er gespalten. Und er machte sich auf und ging an den Ort, den der Gott ihm gesagt hatte. Am dritten Tag, da erhob Abraham seine Augen und sah den Ort von ferne. Und Abraham sagte zu seinen Knechten: Bleibt ihr hier mit dem Esel. Ich und der Knabe, wir wollen dort hingehen, und wir wollen anbeten. Dann wollen wir wieder zu euch zurückkehren. Dann nahm Abraham das Holz zum Brandopfer und legte es seinem Sohn Isaak auf, und er selbst nahm den Feuerbrand und das Messer. So gingen die beiden miteinander. Da sprach Isaak zu seinem Vater Abraham und sagte: Mein Vater! Und er sagte: Ja, mein Sohn! Und er sagte: Siehe: das Feuer und das Holz – aber wo ist das Tier zum Opfer? Und Abraham sagte: Gott wird sich ein Tier zum Brandopfer ersehen, mein Sohn! So gingen die beiden miteinander. Und sie kamen an den Ort, den der Gott ihm genannt hatte. Und Abraham baute dort den Altar und schichtete das Holz darauf; dann

band er seinen Sohn Isaak und legte ihn auf den Altar, oben auf das Holz. Und Abraham streckte seine Hand aus und ergriff das Messer um seinen Sohn zu schlachten. Da rief ihm der Engel Jahwes vom Himmel her zu und sprach: Abraham! Abraham! Und er sagte: Hier bin ich! Und er sprach: Lege deine Hand nicht an den Knaben und tu ihm überhaupt nichts! Denn nun weiß ich, daß ein Gott Fürchtender () du, da du mir deinen Sohn, deinen einzigen, nicht verweigert hast. Und Abraham hob seine Augen auf und sah, und siehe da: ein Widder hinten, er war verheddert im Gebüsch mit seinen Hörnern. Und Abraham ging hin und nahm den Widder und brachte ihn zum Opfer dar anstatt seines Sohnes. Und Abraham gab diesem Ort den Namen »Jahwe sieht«. So dass gesprochen / genannt wird heute: Auf einem / dem Berg Jahwe wurde gesehen. Da rief der Engel Jahwes zu Abraham abermals vom Himmel und sprach: Bei mir habe ich geschworen – Spruch Jahwes – deswegen weil du durchgeführt hast diese Angelegenheit und nicht verschont hast deinen Sohn, deinen geliebten wahrlich segnen, dich segnen will ich, und mehren, ich will mehren deinen Samen wie die Sterne des Himmels und wie den Sand, der () am Ufer des Meeres, und besitzen wird / soll dein Same das Tor seiner Feinde, und gesegnet sein werden in / durch deinen Samen alle Völker der Erde weil nämlich du gehört hast auf meine Stimme. Dann kehrte Abraham um zu seinen Knechten, und sie machten sich auf und zogen zusammen nach Beerscheba, und Abraham blieb in Beerscheba wohnen.

2. Traditionelle Versunterteilung

(1) *Und es geschah nach diesen Ereignissen, da prüfte der Gott Abraham. Und er sprach zu ihm: Abraham! Und er sprach: Hier bin ich!* (2) *Und er sagte: Nimm deinen Sohn, deinen einzigen, den du liebhabst, den Isaak, und gehe hin in das Land Morija und opfere ihn dort als Brandopfer auf einem der Berge, den ich dir nennen werde.* (3) *Und Abraham machte sich früh am Morgen auf und sattelte seinen Esel und nahm seine beiden Knechte und seinen Sohn Isaak mit sich. und Holz zum Brandopfer hatte er gespalten. Und er machte sich auf und ging an den Ort, den der Gott ihm gesagt hatte.* (4) *Am dritten Tag, da erhob Abraham seine Augen und sah den Ort von ferne.* (5) *Und Abraham sagte zu seinen Knechten: Bleibt ihr hier mit dem Esel. Ich und der Knabe, wir wollen dort hingehen, und wir wollen anbeten. Dann wollen wir wieder zu euch zurückkehren.* (6) *Dann nahm Abraham das Holz zum Brandopfer und legte es seinem Sohn Isaak auf, und er selbst nahm den Feuerbrand und das Messer. So gingen die beiden miteinander.* (7) *Da sprach Isaak zu seinem Vater Abraham und sagte: Mein Vater! Und er sagte: Ja, mein Sohn! Und er sagte: Siehe: das Feuer und das Holz – aber wo ist das Tier zum Opfer?* (8) *Und Abraham sagte: Gott wird sich ein Tier zum Brandopfer ansehen, mein Sohn! So gingen die beiden miteinander.* (9) *Und sie kamen an den Ort, den der*

Gott ihm genannt hatte. Und Abraham baute dort den Altar und schichtete das Holz darauf; dann band er seinen Sohn Isaak und legte ihn auf den Altar, oben auf das Holz. (10) Und Abraham streckte seine Hand aus und ergriff das Messer um seinen Sohn zu schlachten. (11) Da rief ihm der Engel Jahwes vom Himmel her zu und sprach: Abraham! Abraham! Und er sagte: Hier bin ich! (12) Und er sprach: Lege deine Hand nicht an den Knaben und tu ihm überhaupt nichts! Denn nun weiß ich, daß ein Gott Fürchtender () du, da du mir deinen Sohn, deinen einzigen, nicht verweigert hast. (13) Und Abraham hob seine Augen auf und sah, und siehe da: ein Widder hinten, er war verheddert im Gebüsch mit seinen Hörnern. Und Abraham ging hin und nahm den Widder und brachte ihn zum Opfer dar anstatt seines Sohnes. (14) Und Abraham gab diesem Ort den Namen »Jahwe sieht«. So dass gesprochen / genannt wird heute : Auf einem / dem Berg Jahwe wurde gesehen. (15) Da rief der Engel Jahwes zu Abraham abermals vom Himmel (16) und sprach: Bei mir habe ich geschworen – Spruch Jahwes – deswegen weil du durchgeführt hast diese Angelegenheit und nicht verschont hast deinen Sohn, deinen geliebten (17) wahrlich segnen, dich segnen will ich, und mehren, ich will mehren deinen Samen wie die Sterne des Himmels und wie den Sand, der () am Ufer des Meeres, und besitzen wird / soll dein Same das Tor seiner Feinde, (18) und gesegnet sein werden in / durch deinen Samen alle Völker der

Erde weil nämlich du gehört hast auf meine Stimme. (19)
Dann kehrte Abraham um zu seinen Knechten, und sie machten
sich auf und zogen zusammen nach Beerscheba, und Abraham
blieb in Beerscheba wohnen.

3. Gliederung in Äusserungseinheiten

Gen 22,1a *Und es geschah nach diesen Ereignissen,*

Gen 22,1b *da prüfte der Gott Abraham.*

Gen 22,1c *Und er sprach zu ihm:*

Gen 22,1d *Abraham!*

Gen 22,1e *Und er sprach:*

Gen 22,1f *Hier bin ich!*

Gen 22,2a *Und er sagte:*

Gen 22,2b *Nimm deinen Sohn, deinen einzigen,*

Gen 22,2c *den du lieb hast,*

Gen 22,2d *den Isaak,*

Gen 22,2e *und gehe hin in das Land Morija*

Gen 22,2f *und opfere ihn dort als Brandopfer auf einem der Berge,*

Gen 22,2g *den ich dir nennen werde.*

Gen 22,3a *Und Abraham machte sich früh am Morgen auf*

Gen 22,3b *und sattelte seinen Esel*

Gen 22,3c *und nahm seine beiden Knechte und seinen Sohn Isaak mit sich.*

Gen 22,3d *und Holz zum Brandopfer hatte er gespalten.*

Gen 22,3e *Und er machte sich auf*

Gen 22,3f *und ging an den Ort,*

Gen 22,3g *den der Gott ihm gesagt hatte.*

Gen 22,4a *Am dritten Tag,*

Gen 22,4b *da erhob Abraham seine Augen*
Gen 22,4c *und sah den Ort von ferne.*
Gen 22,5a *Und Abraham sagte zu seinen Knechten:*
Gen 22,5b *Bleibt ihr hier mit dem Esel.*
Gen 22,5c *Ich und der Knabe,*
Gen 22,5d *wir wollen dort hingehen,*
Gen 22,5e *und wir wollen anbeten.*
Gen 22,5f *Dann wollen wir wieder zu euch zurückkehren.*
Gen 22,6a *Dann nahm Abraham das Holz zum Brandopfer*
Gen 22,6b *und legte es seinem Sohn Isaak auf,*
Gen 22,6c *und er selbst nahm den Feuerbrand und das Messer.*
Gen 22,6d *So gingen die beiden miteinander.*
Gen 22,7a *Da sprach Isaak zu seinem Vater Abraham*
Gen 22,7b *und sagte:*
Gen 22,7c *Mein Vater!*
Gen 22,7d *Und er sagte:*
Gen 22,7e *Ja,*
Gen 22,7f *mein Sohn!*
Gen 22,7g *Und er sagte:*
Gen 22,7h *Siehe:*
Gen 22,7i *das Feuer und das Holz –*
Gen 22,7k *aber wo ist das Tier zum Opfer?*
Gen 22,8a *Und Abraham sagte:*
Gen 22,8b *Gott wird sich ein Tier zum Brandopfer ansehen,*
Gen 22,8c *mein Sohn!*

Gen 22,8d *So gingen die beiden miteinander.*
Gen 22,9a *Und sie kamen an den Ort,*
Gen 22,9b *den der Gott ihm genannt hatte.*
Gen 22,9c *Und Abraham baute dort den Altar*
Gen 22,9d *und schichtete das Holz darauf;*
Gen 22,9e *dann band er seinen Sohn Isaak*
Gen 22,9f *und legte ihn auf den Altar, oben auf das Holz.*
Gen 22,10a *Und Abraham streckte seine Hand aus*
Gen 22,10b *und ergriff das Messer um seinen Sohn zu schlachten.*
Gen 22,11a *Da rief ihm der Engel Jahwes vom Himmel her zu*
Gen 22,11b *und sprach:*
Gen 22,11c *Abraham!*
Gen 22,11d *Abraham!*
Gen 22,11e *Und er sagte:*
Gen 22,11f *Hier bin ich!*
Gen 22,12a *Und er sprach:*
Gen 22,12b *Lege deine Hand nicht an den Knaben*
Gen 22,12c *und tu ihm überhaupt nichts!*
Gen 22,12d *Denn nun weiß ich,*
Gen 22,12e *daß ein Gott Fürchtender () du,*
Gen 22,12f *da du mir deinen Sohn, deinen einzigen, nicht verweigert hast.*
Gen 22,13a *Und Abraham hob seine Augen auf*
Gen 22,13b *und sah,*
Gen 22,13c *und siehe da: ein Widder hinten,*

- Gen 22,13d *er war verheddert im Gebüsch mit seinen Hörnern.*
Gen 22,13e *Und Abraham ging hin*
Gen 22,13f *und nahm den Widder*
Gen 22,13g *und brachte ihn zum Opfer dar anstatt seines Sohnes.*
Gen 22,14a *Und Abraham gab diesem Ort den Namen*
Gen 22,14b *»Jahwe sieht«.*
Gen 22,14c *So dass gesprochen / genannt wird heute :*
Gen 22,14d *Auf einem / dem Berg*
Gen 22,14e *Jahwe wurde gesehen.*
Gen 22,15a *Da rief der Engel Jahwes zu Abraham abermals vom
Himmel*
Gen 22,16a *und sprach:*
Gen 22,16b *Bei mir habe ich geschworen*
Gen 22,16c *– Spruch Jahwes –*
Gen 22,16d *deswegen weil du durchgeführt hast diese Angele-
genheit*
Gen 22,16e *und nicht verschont hast deinen Sohn, deinen gelieb-
ten*
Gen 22,17a *wahrlich segnen, dich segnen will ich,*
Gen 22,17b *und mehren, ich will mehren deinen Samen wie die
Sterne des Himmels und wie den Sand,*
Gen 22,17c *der () am Ufer des Meeres,*
Gen 22,17d *und besitzen wird / soll dein Same das Tor seiner
Feinde,*
Gen 22,18a *und gesegnet sein werden in / durch deinen Samen*

alle Völker der Erde

Gen 22,18b *weil nämlich du gehört hast auf meine Stimme.*

Gen 22,19a *Dann kehrte Abraham um zu seinen Knechten,*

Gen 22,19b *und sie machten sich auf*

Gen 22,19c *und zogen zusammen nach Beerscheba,*

Gen 22,19d *und Abraham blieb in Beerscheba wohnen.*

4. Komplexe Störungen im Leseprozess (Literarkritik)

Gen 22,1a *Und es geschah nach diesen Ereignissen,*

Gen 22,1b *da prüfte der Gott Abraham.*

Gen 22,1c *Und er sprach zu ihm:*

Gen 22,1d *Abraham!*

Gen 22,1e *Und er sprach:*

Gen 22,1f *Hier bin ich!*

Gen 22,2a *Und er sagte:*

Gen 22,2b *Nimm deinen Sohn, deinen einzigen,*

Gen 22,2c *den du lieb hast,*

Gen 22,2d *den Isaak,*

Gen 22,2e *und gehe hin in das Land Morija*

Gen 22,2f *und opfere ihn dort als Brandopfer auf einem der Ber-
ge,*

Gen 22,2g *den ich dir nennen werde.*

Gen 22,3a *Und Abraham machte sich früh am Morgen auf*

Gen 22,3b *und sattelte seinen Esel*

Gen 22,3c *und nahm seine beiden Knechte und seinen Sohn Isaak
mit sich.*

Gen 22,3d *und Holz zum Brandopfer hatte er gespalten.*

Gen 22,3e *Und er machte sich auf*

Gen 22,3f *und ging an den Ort,*

Gen 22,3g *den der Gott ihm gesagt hatte.*

Gen 22,4a *Am dritten Tag,*
Gen 22,4b *da erhob Abraham seine Augen*
Gen 22,4c *und sah den Ort von ferne.*
Gen 22,5a *Und Abraham sagte zu seinen Knechten:*
Gen 22,5b *Bleibt ihr hier mit dem Esel.*
Gen 22,5c *Ich und der Knabe,*
Gen 22,5d *wir wollen dort hingehen,*
Gen 22,5e *und wir wollen anbeten.*
Gen 22,5f *Dann wollen wir wieder zu euch zurückkehren.*
Gen 22,6a *Dann nahm Abraham das Holz zum Brandopfer*
Gen 22,6b *und legte es seinem Sohn Isaak auf,*
Gen 22,6c *und er selbst nahm den Feuerbrand und das Messer.*
Gen 22,6d *So gingen die beiden miteinander.*
Gen 22,7a *Da sprach Isaak zu seinem Vater Abraham*
Gen 22,7b *und sagte:*
Gen 22,7c *Mein Vater!*
Gen 22,7d *Und er sagte:*
Gen 22,7e *Ja,*
Gen 22,7f *mein Sohn!*
Gen 22,7g *Und er sagte:*
Gen 22,7h *Siehe:*
Gen 22,7i *das Feuer und das Holz –*
Gen 22,7k *aber wo ist das Tier zum Opfer?*
Gen 22,8a *Und Abraham sagte:*
Gen 22,8b *Gott wird sich ein Tier zum Brandopfer ansehen,*

Gen 22,8c *mein Sohn!*

Gen 22,8d *So gingen die beiden miteinander.*

Gen 22,9a *Und sie kamen an den Ort,*

Gen 22,9b *den der Gott ihm genannt hatte.*

Gen 22,9c *Und Abraham baute dort den Altar*

Gen 22,9d *und schichtete das Holz darauf;*

Gen 22,9e *dann band er seinen Sohn Isaak*

Gen 22,9f *und legte ihn auf den Altar, oben auf das Holz.*

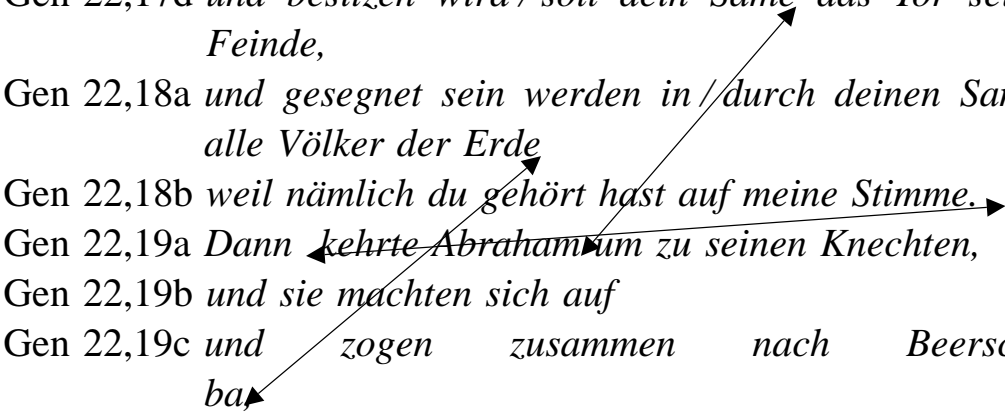
Gen 22,10a *Und Abraham streckte seine Hand aus*

Gen 22,10b *und ergriff das Messer um seinen Sohn zu schlachten.*

Gen 22,11a *Da rief ihm der Engel Jahwes vom Himmel her zu*
Gen 22,11b *und sprach:*
Gen 22,11c *Abraham!*
Gen 22,11d *Abraham!*
Gen 22,11e *Und er sagte:*
Gen 22,11f *Hier bin ich!*
[...]
Gen 22,14a *Und Abraham gab diesem Ort den Namen*
Gen 22,14b *»Jahwe sieht«.*
Gen 22,14c *So dass gesprochen / genannt wird (⇔) heute (⇔):*
Gen 22,14d *Auf einem / dem Berg*
Gen 22,14e *Jahwe wurde gesehen.*
Gen 22,15a *Da rief der Engel Jahwes zu Abraham*
abermals vom Himmel
Gen 22,16a *und sprach:*
Gen 22,16b *Bei mir habe ich geschworen*
Gen 22,16c *– Spruch Jahwes –*
Gen 22,16d *deswegen weil du durchgeführt hast diese Angele-*
genheit
Gen 22,16e *und nicht verschont hast deinen Sohn, deinen gelieb-*
ten

Klärung der Textgestalt

Gen 22,17a *wahrlich segnen, dich segnen will ich,*
Gen 22,17b *und mehren, ich will mehren deinen Samen wie die*
Sterne des Himmels und wie den Sand,
Gen 22,17c *der () am Ufer des Meeres,*
Gen 22,17d *und besitzen wird/ soll dein Same das Tor seiner*
Feinde,
Gen 22,18a *und gesegnet sein werden in/ durch deinen Samen*
alle Völker der Erde
Gen 22,18b *weil nämlich du gehört hast auf meine Stimme.*
Gen 22,19a *Dann kehrte Abraham um zu seinen Knechten,*
Gen 22,19b *und sie machten sich auf*
Gen 22,19c *und zogen zusammen nach Beersche-*
ba
Gen 22,19d *und Abraham blieb in Beerscheba wohnen.*



5. Folgerung I: Textschnitt

...

Gen 22,11a *Da rief ihm der Engel Jahwes vom Himmel her zu*

Gen 22,11b *und sprach:*

Gen 22,11c *Abraham!*

Gen 22,11d *Abraham!*

Gen 22,11e *Und er sagte:*

Gen 22,11f *Hier bin ich!*

...

Gen 22,13g *und brachte ihn zum Opfer dar anstatt seines Sohnes.*

Gen 22,14a *Und Abraham gab diesem Ort den Namen*

Gen 22,14b *»Jahwe sieht«.*

Gen 22,14c *So dass gesprochen/ genannt wird (⇔) heute (⇔):*

Gen 22,14d *Auf einem / dem Berg*

Gen 22,14e *Jahwe wurde gesehen.*

Gen 22,15a *Da rief der Engel Jahwes zu Abraham
abermals vom Himmel*

Gen 22,16a *und sprach:*

6. Folgerung II: Textschnitt

...

Gen 22,17a *wahrlich segnen, dich segnen will ich,*

Gen 22,17b *und mehren, ich will mehren deinen Samen wie die
Sterne des Himmels und wie den Sand,*

Gen 22,17c *der () am Ufer des Meeres,*

Gen 22,17d *und besitzen wird / soll dein Same das Tor seiner
Feinde,*

Gen 22,18a *und gesegnet sein werden in / durch deinen Samen
alle Völker der Erde*

Gen 22,18b *weil nämlich du gehört hast auf meine Stimme.*

Gen 22,19a *Dann kehrte Abraham um zu seinen Knechten,*

Gen 22,19b *und sie machten sich auf*

Gen 22,19c *und zogen zusammen nach Beersche-
ba*

Gen 22,19d *und Abraham blieb in Beerscheba wohnen.*

7. Zusatz ist isoliert

...

Gen 22,14a *Und Abraham gab diesem Ort den Namen*

Gen 22,14b *»Jahwe sieht«.*

Gen 22,14c *So dass gesprochen / genannt wird heute :*

Gen 22,14d *Auf einem / dem Berg*

Gen 22,14e *Jahwe wurde gesehen.*

Gen 22,15a *Da rief der Engel Jahwes zu Abraham abermals vom
Himmel*

Gen 22,17a *wahrlich segnen, dich segnen will ich,*

Gen 22,17b *und mehren, ich will mehren deinen Samen wie die
Sterne des Himmels und wie den Sand,*

Gen 22,17c *der () am Ufer des Meeres,*

Gen 22,17d *und besitzen wird / soll dein Same das Tor seiner
Feinde,*

Gen 22,18a *und gesegnet sein werden in / durch deinen Samen
alle Völker der Erde*

Gen 22,18b *weil nämlich du gehört hast auf meine Stimme.*

Gen 22,19a *Dann kehrte Abraham um zu seinen Knechten,*

8. Zusatz neutralisiert

...

Gen 22,14b »*Jahwe sieht*«.



Gen 22,19a *Dann kehrte Abraham um zu seinen Knechten,*

9. Text im Originalumfang

Gen 22,1a *Und es geschah nach diesen Ereignissen,*

Gen 22,1b *da prüfte der Gott Abraham.*

Gen 22,1c *Und er sprach zu ihm:*

Gen 22,1d *Abraham!*

Gen 22,1e *Und er sprach:*

Gen 22,1f *Hier bin ich!*

Gen 22,2a *Und er sagte:*

Gen 22,2b *Nimm deinen Sohn, deinen einzigen,*

Gen 22,2c *den du lieb hast,*

Gen 22,2d *den Isaak,*

Gen 22,2e *und gehe hin in das Land Morija*

Gen 22,2f *und opfere ihn dort als Brandopfer auf einem der Berge,*

Gen 22,2g *den ich dir nennen werde.*

Gen 22,3a *Und Abraham machte sich früh am Morgen auf*

Gen 22,3b *und sattelte seinen Esel*

Gen 22,3c *und nahm seine beiden Knechte und seinen Sohn Isaak mit sich.*

Gen 22,3d *und Holz zum Brandopfer hatte er gespalten.*

Gen 22,3e *Und er machte sich auf*

Gen 22,3f *und ging an den Ort,*

Gen 22,3g *den der Gott ihm gesagt hatte.*

Gen 22,4a *Am dritten Tag,*

Gen 22,4b *da erhob Abraham seine Augen*
Gen 22,4c *und sah den Ort von ferne.*
Gen 22,5a *Und Abraham sagte zu seinen Knechten:*
Gen 22,5b *Bleibt ihr hier mit dem Esel.*
Gen 22,5c *Ich und der Knabe,*
Gen 22,5d *wir wollen dort hingehen,*
Gen 22,5e *und wir wollen anbeten.*
Gen 22,5f *Dann wollen wir wieder zu euch zurückkehren.*
Gen 22,6a *Dann nahm Abraham das Holz zum Brandopfer*
Gen 22,6b *und legte es seinem Sohn Isaak auf,*
Gen 22,6c *und er selbst nahm den Feuerbrand und das Messer.*
Gen 22,6d *So gingen die beiden miteinander.*
Gen 22,7a *Da sprach Isaak zu seinem Vater Abraham*
Gen 22,7b *und sagte:*
Gen 22,7c *Mein Vater!*
Gen 22,7d *Und er sagte:*
Gen 22,7e *Ja,*
Gen 22,7f *mein Sohn!*
Gen 22,7g *Und er sagte:*
Gen 22,7h *Siehe:*
Gen 22,7i *das Feuer und das Holz –*
Gen 22,7k *aber wo ist das Tier zum Opfer?*
Gen 22,8a *Und Abraham sagte:*
Gen 22,8b *Gott wird sich ein Tier zum Brandopfer ansehen,*
Gen 22,8c *mein Sohn!*

Gen 22,8d *So gingen die beiden miteinander.*
Gen 22,9a *Und sie kamen an den Ort,*
Gen 22,9b *den der Gott ihm genannt hatte.*
Gen 22,9c *Und Abraham baute dort den Altar*
Gen 22,9d *und schichtete das Holz darauf;*
Gen 22,9e *dann band er seinen Sohn Isaak*
Gen 22,9f *und legte ihn auf den Altar, oben auf das Holz.*
Gen 22,10a *Und Abraham streckte seine Hand aus*
Gen 22,10b *und ergriff das Messer um seinen Sohn zu schlachten.*
Gen 22,11a *Da rief ihm der Engel Jahwes vom Himmel her zu*
Gen 22,11b *und sprach:*
Gen 22,11c *Abraham!*
Gen 22,11d *Abraham!*
Gen 22,11e *Und er sagte:*
Gen 22,11f *Hier bin ich!*
Gen 22,12a *Und er sprach:*
Gen 22,12b *Lege deine Hand nicht an den Knaben*
Gen 22,12c *und tu ihm überhaupt nichts!*
Gen 22,12d *Denn nun weiß ich,*
Gen 22,12e *daß ein Gott Fürchtender () du,*
Gen 22,12f *da du mir deinen Sohn, deinen einzigen, nicht ver-*
weigert hast.
Gen 22,13a *Und Abraham hob seine Augen auf*
Gen 22,13b *und sah,*
Gen 22,13c *und siehe da: ein Widder hinten,*

Gen 22,13d *er war verheddert im Gebüsch mit seinen Hörnern.*
Gen 22,13e *Und Abraham ging hin*
Gen 22,13f *und nahm den Widder*
Gen 22,13g *und brachte ihn zum Opfer dar anstatt seines Sohnes.*
Gen 22,14a *Und Abraham gab diesem Ort den Namen*
Gen 22,14b *»Jahwe sieht«.*
Gen 22,19a *Dann kehrte Abraham um zu seinen Knechten,*
Gen 22,19b *und sie machten sich auf*
Gen 22,19c *und zogen zusammen nach Beerscheba,*
Gen 22,19d *und Abraham blieb in Beerscheba wohnen.*

2. Aufgabe: Klärung des Leseprozesses

Methodik = Lupe: extreme Verlangsamung der Wahrnehmung

Ästhetik, Stilistik ≠ verzichtbare Zutat

Sprachgestalt ↔ »Sache«, »Thematik«

poetischer Text verweist nicht auf etwas »außerhalb«

poetischer Text verweist in allen Teilen auf sich selbst

Beispiel: DOMIN-Gedicht in 1 1/2 Stunden

Text als autonomes System

Annahme: jedes Detail hat seine Funktion im Ganzen

Folgerung: sorgfältiges Wahrnehmen der Details

**Literarische Texte als »eingekleidete Formeln«
(GOETHE)**

**Kognitionswissenschaft(en): »Erinnerung« = komplexe
»Schematisierungen«**

Wie wird Wahrgenommenes / Gelesenes verarbeitet ?

Welche geistige 'Realität' entsteht dabei ?

... und wie kann sie wieder verändert werden ?

Über Biologie, Neuronen: psychisches System

Figuren und Prozesse eines Textes ~ Schachspiel

nicht Einzelfiguren (»König, Turm, Bauer usw.«) letztlich wichtig

sondern: Art, Verlauf, Ergebnis des Gesamtprozesses

Auskunft von SchriftstellerInnen bei der Frage nach Identifizierungsmöglichkeiten

»Lesen« = durchrechnen, -spielen → neue Verhaltensstrategien entdecken

Event Fußball-WM: Wie sind die Reaktionen der Massen erklärbar?

KLINSMANN'S Zielsetzung vor depressivem Hintergrund

stellvertretend führte die Mannschaft neues Verhalten vor Augen

Im Text / Spiel / Musikwerk usw.: Strukturen eigener realisierter / verdrängter Verhaltensmöglichkeiten werden sichtbar

Als Text / Spiel / Musikwerk usw. ohne unmittelbaren äußeren Nutzen

Text / Spiel / Musikwerk usw. weckt / braucht / provoziert / verarbeitet gleiche Emotionen / tiefere Einstellungen wie im »richtigen« Leben

= seelische Trainingseinheiten

Lernen = Erproben der (bisherigen) Möglichkeiten am konkreten Objekt / Medium.

Damit wird sichtbar, was noch nicht realisiert wurde.

Lust auf Überschreitung der Grenzen

Merkmal von »Kunst«

Lesen ≠ Ernstfall des Lebens

Lesen: innere Veränderung ⇒ äusseres Verhalten

Textlesen = sich Einlassen auf fremde Weltsicht mit Vertrauensvorschuss

Bisweilen wird aus Spiel Ernst: ich werde an wunden Punkt gepackt

Objekt Text (bislang passiv) ⇒ Subjekt (aktiv), das zum Nachdenken, zur Veränderung zwingt

»neuer Reim« auf inzwischen aufgelaufene Lebenserfahrungen

Selbstüberlistung durch Poesie: Anreize + Schmerzen

Unterschied zu Sachbuch: keine Auskünfte

Belletristik mit oft beachtlichen Auflagenhöhen

⇒ Bedürfnis: Beweglichkeitstraining für eigenes psychisches System

2. Kapitel: Wortbedeutung – V. 1 – 3/ Befehl zur Opferung, Abrahams Reaktion

Gen 22,1a *Und es geschah nach diesen Ereignissen,*

Gen 22,1b *da prüfte der Gott Abraham.*

Gen 22,1c *Und er sprach zu ihm:*

Gen 22,1d *Abraham!*

Gen 22,1e *Und er sprach:*

Gen 22,1f *Hier bin ich!*

Gen 22,2a *Und er sagte:*

Gen 22,2b *Nimm deinen Sohn, deinen einzigen,*

Gen 22,2c *den du lieb hast,*

Gen 22,2d *den Isaak,*

Gen 22,2e *und gehe hin in das Land Morija*

Gen 22,2f *und opfere ihn dort als Brandopfer auf einem der Ber-
ge,*

Gen 22,2g *den ich dir nennen werde.*

Gen 22,3a *Und Abraham machte sich früh am Morgen auf*

Gen 22,3b *und sattelte seinen Esel*

Gen 22,3c *und nahm seine beiden Knechte und seinen Sohn Isaak
mit sich.*

Gen 22,3d *und Holz zum Brandopfer hatte er gespalten.*

Gen 22,3e *Und er machte sich auf*

Gen 22,3f *und ging an den Ort,*

Gen 22,3g *den der Gott ihm gesagt hatte.*

Gen 22,1a *Und es geschah nach diesen Ereignissen,*

⇒ **welchen ? – Leser alleingelassen**

zu blättern anfangen ?

Formel: Gen 40,1; 1 Kön 21,1

jeweils: *Verzicht* auf sinnvolle Anknüpfung

vorausliegende Abrahamgeschichten ?

Desinteresse des Autors

scheinbarer Bezug

tatsächlich: neue Geschichte

Gen 22,1b *da prüfte der Gott*

⇒ **Artikel ?**

»Gott« **nicht so vertraut wie Eigenname**

Figur unter anderen ?

Abraham.

⇒ **Anlass ?**

wer muss etwas erkennen ?

Ps 11,5 ('der Herr prüft den Gerechten')

Midrasch (Gen 9,6) [nach der Flut: verboten Menschenblut zu vergießen]

unliterarisch: typisches Dogmatiker-Problem

Gen 22,1c *Und er sprach zu ihm:*

Betonung der »Sprache«

keine 'Zeichen vom Himmel': Erdbeben, Feuersäule usw.

⇒ wie ? wann ? wo ?

»der Gott« = problemlos benennbarer Gesprächspartner ?

Fragen / Verwunderungen registrieren / notieren

= im Rahmen des bisherigen Textes erklären

= wenn unmöglich: offen lassen !

Gen 22,1d *Abraham!*

Vokativ: Partner benannt

eigentlich undeutliche Macht kennt ihren Adressaten genau

Gen 22,1e *Und er sprach:*

Gen 22,1f *Hier bin ich!*

Bestätigung, keine Nennung des Partners

keine Verwunderung über eine derartige Kommunikation ?

Provokation für Leser

Gen 22,2a *Und er sagte:*
Gen 22,2b *Nimm deinen Sohn, deinen einzigen,*
Gen 22,2c *den du liebhabst,*
Gen 22,2d *den Isaak,*

ausführliche Beschreibung durch *fremde* Instanz

musste dem Abraham Isaak so genau beschrieben werden ?

deinen – Sohn – deinen – einzigen – liebhaben – *Eigennamen*

Klimax – Mitteilung mit Neuigkeitswert ?

⟨⟨NEHMEN⟩⟩ + menschliches OBJEKT

Eigeninitiative des »OBJEKTS« ausgelöscht

damit: Selbstwert ausgelöscht

Kommunikation ausgeschlossen (Effekt: brutal oder witzig)

ein solcher Auftrag von »der Gott« ?

»LTI« – massenhafte Verdinglichung und Vernichtung

lingua tertii imperii

vgl. DER SPIEGEL 40/2006 197f

**»Volk«, »Glaube an mein Volk«, »Größe«, »Ehre«, »Raum«,
»Blut«, »Boden«, »Rasse«, »Führer«, »Schicksal« . . .**

griffige Substantivierungen von ???

+ Polarisierung $\hat{=}$ Existenz / Nicht-Existenz

2 Sprachmechanismen \Rightarrow Welt wird übersichtlich

\Rightarrow Energie freigesetzt

geeignet für Aufhetzung: Enthusiasmus / Hass

Gen 22: »Nehmen«-Befehl lässt Rücksichtslosigkeit erwarten

Gen 22,2e *und gehe hin in das Land Morija*

»geh du selbst« ⇒ Gen 12,1 (neuer Aufbruch ?)

Ort kennt man nicht. (2 Chr 3,1 ?)

Schindluder mit Hoffnung / Verheißung ?

Gen 22,2f *und opfere ihn dort als Brandopfer auf einem der Berge,*

Bestätigung der angedeuteten Erwartungen

⇒ für wen ? wo genau ? wozu ?

provokante Unschärfe

Klarheit des Alltags ⇒ andere Lebensbereiche

2× »OPFER«

materialisierte, rituell verfestigte Gottesbeziehung

(immer schon Kultkritik der Propheten gegen den veräusserlichten »Betrieb«)

Grammatik: Mensch als »Objekt« ⇒ »Effekt«

⇒ **Grund ?**

zu isolierter Handlung (*Prädikat*) aufgerufen ...

... ohne mentale Vernetzung (*Modalitäten*)

... ohne (jetzt noch) Raum-/Zeit-Bindung (*Deixis*)

sprachlich die künstliche Versuchsanordnung nachgebildet

V. 1 – 3: Wortbedeutung

Gen 22,2g *den ich dir nennen werde.*

⇒ **Präzisierung folgt ?**

Kommunikation besteht doch bereits!

Umständlich ? – Zeitgewinn ? – Wozu ?

implizit: Kontakt mit Gott wird weitergeführt werden

Gen 22,3a

∅ ⇒ kein Widerstand ?

»Abraham hätte auf diese vermeintliche göttliche Stimme sagen müssen: Daß ich meinen guten Sohn nicht töten solle, ist ganz gewiß; daß aber du, der du mir erscheinst, Gott seist, davon bin ich nicht gewiß und kann es auch nicht werden, wenn die Stimme auch vom sichtbaren Himmel herabschallte«, (IMMANUEL KANT)

Und Abraham machte sich früh am Morgen auf

↑: Gespräch nachts gewesen ?

kein Gesprächsabschluss ?

»Glaube« = Verzicht auf Denken, Fühlen, Sich-Wehren ?

Gen 22,3b *und sattelte seinen Esel*
Gen 22,3c *und nahm seine beiden Knechte und seinen Sohn Isaak mit sich.*

Esel + X + Y : Reihung = Wertung

Hauptinformation + Adjunktion(en)

»Adam + Eva« = »Eva + Adam« ?

Textanalyse ≠ Mathematik

Laut Befehl (V.2) Y = »Sohn« als erstes zu erwarten ?

Oder: Anzeichen von Zögern / Scheu (beim Erzähler) ?

Erzähler: zweifach Beziehung angezeigt (»seinen«, »Sohn«)

Abraham abwertend – Erzähler aufwertend ?

**Beteiligte (in und außerhalb des Textes): Textfiguren, fiktiver
Erzähler, realer Autor**

- können kooperieren
- können miteinander ringen

Gen 22,3d *und Holz zum Brandopfer hatte er gespalten.*

**Abraham detailfreudig bei Äusserlichkeiten
gar vorauseilender Gehorsam ? (Verbfunktionen)**

keine Info zu inneren Prozessen

Gen 22,3e *Und er machte sich auf*

»er«, trotz mehrerer möglicher Subjekte

Abrahamtext, nicht Isaaktext

falsch akzentuierende traditionelle Überschrift

⇒ Was geht mit Abraham vor ? = literarische Einstellung

Mitgefühl mit Isaak betonen = textferne Einstellung

Aufgabe: Herausfinden, warum beides auseinanderdriftet.

Gen 22,3f *und ging an den Ort,*

i. S. v. »in Richtung auf«

nicht: »nach Morija«

Abraham noch nicht vertraut mit dem Ort

(Abraham auch noch nicht vertraut mit »Gott«)

Gen 22,3g *den der Gott ihm gesagt hatte.*

versteckter Hinweis (2 Kön 6,10) ?

Gott/Elischa gibt Hinweis auf den Ort . . .

. . . Ort äusserster Bedrohung oder des Triumphs für Abraham | König ?

Ambivalenz durch gezielte Assoziation

Nicht-mehr-Kennntnis der hebräischen Texte ⇒

⇒*string*-Suche durch Computer: Konkordanzarbeit

Kommunikation mit »der Gott« weitergegangen ?

3. Kapitel: Wortbedeutung – V. 4 – 9 / Kommunikationen während der Wanderung

Gen 22,4a *Am dritten Tag,*

Gen 22,4b *da erhob Abraham seine Augen*

Gen 22,4c *und sah den Ort von ferne.*

Gen 22,5a *Und Abraham sagte zu seinen Knechten:*

Gen 22,5b *Bleibt ihr hier mit dem Esel.*

Gen 22,5c *Ich und der Knabe,*

Gen 22,5d *wir wollen dort hingehen,*

Gen 22,5e *und wir wollen anbeten.*

Gen 22,5f *Dann wollen wir wieder zu euch zurückkehren.*

Gen 22,6a *Dann nahm Abraham das Holz zum Brandopfer*

Gen 22,6b *und legte es seinem Sohn Isaak auf,*

Gen 22,6c *und er selbst nahm den Feuerbrand und das Messer.*

Gen 22,6d *So gingen die beiden miteinander.*

Gen 22,7a *Da sprach Isaak zu seinem Vater Abraham*

Gen 22,7b *und sagte:*

Gen 22,7c *Mein Vater!*

Gen 22,7d *Und er sagte:*

Gen 22,7e *Ja,*

Gen 22,7f *mein Sohn!*

Gen 22,7g *Und er sagte:*

Gen 22,7h *Siehe:*

Gen 22,7i *das Feuer und das Holz –*

Gen 22,7k *aber wo ist das Tier zum Opfer?*

Gen 22,8a *Und Abraham sagte:*

Gen 22,8b *Gott wird sich ein Tier zum Brandopfer ansehen,*

Gen 22,8c *mein Sohn!*

Gen 22,8d *So gingen die beiden miteinander.*

Gen 22,9a *Und sie kamen an den Ort,*

Gen 22,9b *den der Gott ihm genannt hatte.*

Gen 22,9c *Und Abraham baute dort den Altar*

Gen 22,9d *und schichtete das Holz darauf;*

Gen 22,9e *dann band er seinen Sohn Isaak*

Gen 22,9f *und legte ihn auf den Altar, oben auf das Holz.*

Gen 22,4a *Am dritten Tag,*

aphrastische Äusserungseinheit \cong Filmschnitt

»dritte« Tage

Ex 3,18; 5,3; 8,23 – 3 Tage Weg zum Opfer in der Wüste

Abraham // Mose

\neq Datierung (Wortsinn),

sondern: entscheidender Zeitpunkt erreicht

Steigerung der Aufmerksamkeit (gemeinte Bedeutung)

Gen 22,4b *da erhob Abraham seine Augen*

Gen 22,4c *und sah den Ort von ferne.*

auffällig breite Wahrnehmungsschilderung

so auch bei: Lot, Jakob, Esau, Bileam, David

genaueste Entsprechung: Ri 19,17: »Schandtat von Gibeon« (!)

Abraham // »alter Mann«, der Mord zulassen wird ?

Assoziation als Verschärfung der Textlektüre

Aufbau von Erwartungen / Befürchtungen / Ängsten

Ort für Abraham klar, für Leser unklar

Gen 22,5a *Und Abraham sagte zu seinen Knechten:*

Gen 22,5b *Bleibt ihr hier mit dem Esel.*

Abgrenzung

Konzentration auf »Abraham + Isaak« steht an

Dramatisierung

Gen 22,5c *Ich und der Knabe,*

»Knabe«

sprachlich saubere Trennung

den Knechten keine Gemeinsamkeit, keine Vertrautheit gezeigt

Gen 22,5d *wir wollen dort hingehen,*

Gen 22,5e *und wir wollen anbeten.*

Gen 22,5f *Dann wollen wir wieder zu euch zurückkehren.*

Umkippen: 3× »wir« (Rede Abrahams)

(vgl. UPDIKE, »Terrorist« 378f: »tolles 'Wir'«)

3× »wollen« / IMAGINATION+INITIATIVE

bislang nie vom eigenen Willen Abrahams die Rede

Gegenpol zur Fremd-INITIATIVE (V.2) ?

Weigerung vom Befehl Gottes zu reden ?

5f = Lüge, Vertuschung ?

Eigener Wille (wenn auch gepaart mit Aussichtslosigkeit) ?

Bringt Zwangslage/Lüge ehrliches Anliegen zum Vorschein ?

Gen 22,6a *Dann nahm Abraham das Holz zum Brandopfer*
Gen 22,6b *und legte es seinem Sohn Isaak auf,*
Gen 22,6c *und er selbst nahm den Feuerbrand und das Messer.*

Lastenverteilung ?

Indiz für Angst ?

den Feuerbrand, das Messer – Typisierungen

Gen 22,6d *So gingen die beiden miteinander.*

Erzähler: 3× Gemeinsamkeit

kontraproduktiv zum Vorhaben (Bsp. USA)

Gen 22,7a *Da sprach Isaak zu seinem Vater Abraham*

Gen 22,7b *und sagte:*

Gen 22,7c *Mein Vater!*

zerdehnt: Redeakt

stilistisch »dick«

4× »Beziehung«

wirkt für Leser fast grobschlächtig

Textfigur Abraham resistent ⇒ 3× »wir«

(impliziter) Erzähler ≙ Isaak

**überraschend, da einzige Initiative Isaaks
gesprächseröffnend wie sonst nur »der Gott« (V. 1)**

ansonsten: farb- + leblose Figur

als Akteur schon »Opfer«

Erfahrungsfeld für Abraham

Gen 22,7d *Und er sagte:*

Gen 22,7e *Ja,*

Gen 22,7f *mein Sohn!*

2× »Beziehung«

Kontaktbestätigung + Partnernennung

Kontrast zu V. 1

entweder hat sich Abraham verändert,

[nach stilistisch »dickem« Hinweis]

oder das menschliche Gegenüber lässt anders reagieren

[aber in V.1: keine Rückfrage an den Redenden]

[wirkt dort autistisch]

Gen 22,7g *Und er sagte:*

Gen 22,7h *Siehe:*

Gen 22,7i *das Feuer und das Holz –*

kooperativ: Hinweis auf Themensetzung

laut 6c trägt Abraham auch »das Messer«

»das Messer« von Isaak übergangen

– aus Hast ?

– Unkenntnis ?

– Ahnung / Angst?

Weggelassenes = aktuell Wichtigstes

Thema der Implikationen

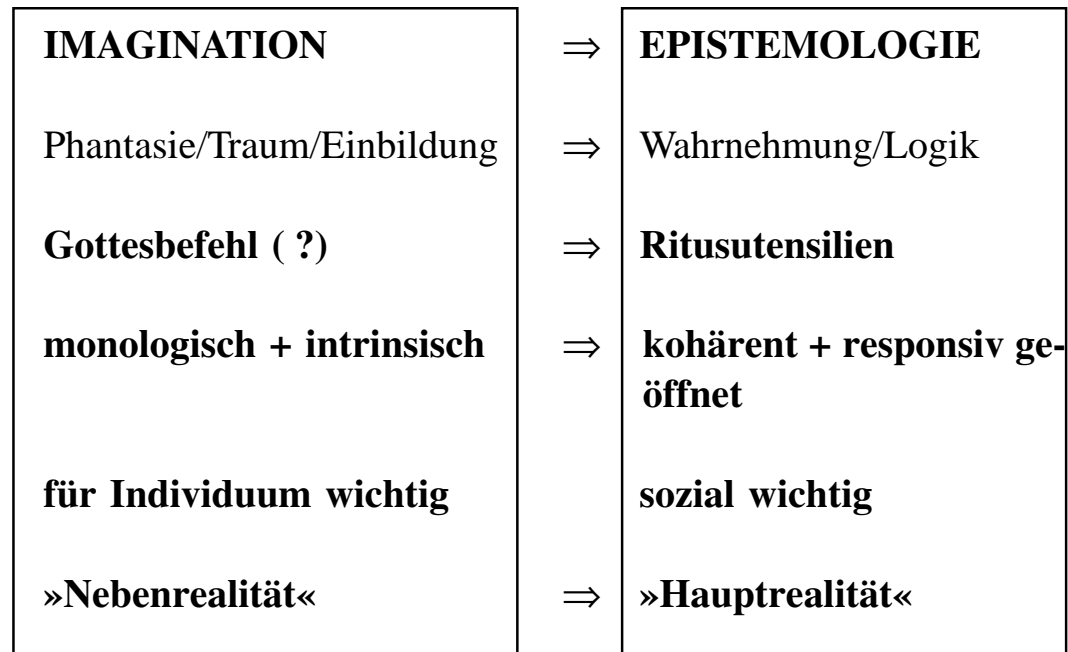
Gen 22,7k *aber wo ist das Tier zum Opfer ?*

unbestreitbare Alltagslogik

Gemeinsamkeit zweier Verdränger

unbewusster Impuls für neue Qualität des Gesprächs ?

Wendepunkt des Textes



Erfurt / LEMPP

Beitrag Isaaks: Wechsel der geistigen Verarbeitung

Gemeinsame Wissensmöglichkeit verbindet

verschiedene Modalbereiche beachten !

wie bei Orgel: Registerwechsel

Isaak holt Abraham in anderen geistigen Raum

E. SCHÜRMAN (2004):

IMAGINATION / EINBILDUNGSKRAFT / ÄSTHETIK:

»Durchbrechung des Realitätsmonopols ... die bloße Tatsächlichkeit (wird) transzendiert ... Kehrseite dieser Qualität ist freilich auch das Weltflüchtige der Phantasie ... Gefahr der Realitätslosigkeit. Freiheit und Realitätslosigkeit sind die Pole, zwischen denen die Einbildungskraft schwebt. Insofern geht von ihr die Gefahr aus, dem wirklich Vorhandenen unrecht zu tun.«

EPISTEMOLOGIE / WAHRNEHMUNG / ETHIK:

*»Hier hat aufmerksames Wahrnehmen mehr Chancen auf **ethische** Qualitäten, wenn man Ethik in einem sehr weiten Sinn als Dimension der Wirklichkeitsnähe und Phänomengerechtigkeit begreift. ... Die ethische Chance der Wahrnehmung liegt in ihrer dialogischen Öffnung auf das Phänomen.*

Man kann sich eben träumend mehr irren als aufmerksam wahrnehmend.«

Gen 22,8a *Und Abraham sagte:*

Gen 22,8b *Gott wird sich ein Tier zum Brandopfer ansehen,*

wie zu verstehen ?

Ausrede oder Ahnung/Hoffnung ?

EPISTEMOLOGIE:

Ausrede



IMAGINATION:

Hoffnung

also wieder Ambivalenz

vgl. UPDIKE, »Terrorist« 99: »Zerstörung ⇔ Erbarmen«

*»Ahmed kam es vor,
als nähme sein Lehrer zu Metaphern Zuflucht,
um die Wirklichkeit abzuwehren.«*

Gen 22,8c *mein Sohn!*

Vokativ am Ende des Beitrags ?

↑ für Abraham das Äusserste des Möglichen ?

eben doch Emotionen bei Abraham erkennbar

Fachliteratur: emotionsloser Text

Gen 22,8d *So gingen die beiden miteinander.*

Abraham + Erzähler: 3× Gemeinsamkeit; ≅ 6d

Rahmung / literarischer Gestaltungswille

Textabfolge nicht vom »Gang der Geschehnisse« diktiert

weitere Merkmale: Spannungsaufbau, Leerstellen, Typisierungen, Verzicht auf Querverbindungen zu Weltwissen, implizite Einbindung weiterer Texte

Fazit: hochliterarischer Anspruch

Gen 22,9a *Und sie kamen an den Ort,*
Gen 22,9b *den der Gott ihm genannt hatte.*

stilistisch: Anfängerfehler ? (»sie« ⇒ »ihm«)

in die Falle getappt: WESTERMANN | SCHWEIZER

aufgedeckt durch Nicht-Fachmann

literarischer Sinn: erneute Irritation

»neu erworbene Gemeinsamkeit« ⇒ Sonderwissen Abrahams

Irritation nicht nur durch Information, sondern erlebbar

Bezug auf 3g klischeehaft, sorglos (bei dem) Thema ?

Kommunikation mit Gott derart locker ?

mythischer Ort, für Leser nicht zu identifizieren

Gen 22,9c *Und Abraham baute dort den Altar*
Gen 22,9d *und schichtete das Holz darauf;*
Gen 22,9e *dann band er seinen Sohn Isaak*
Gen 22,9f *und legte ihn auf den Altar, oben auf das Holz.*

bei äußeren Verrichtungen relativ präzise

wie es »drinnen« aussieht . . . ?

Altarbau, legitimer Ort des Kultes im AT

»binden« – Abraham muss »handgreiflich« werden

was fühlten / dachten / sprachen beide ? – ∅

vollkommen unwahrscheinlich: Isaak reaktionslos

Autor »opfert« Emotionen der Beteiligten

»Isotopie« = homogene inhaltliche Ebene

»Lebenswelt« durchgängig

»mythische Ebene«: Anfang und V.11–14

»Vater-Sohn«: bricht mit V.13 ab

unterschwellige Textbotschaft:

1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13 14 18

»Lebenswelt« durchgängig

»Vater-Sohn«: bricht mit V.13 ab

.....

»mythische Ebene«: Anfang und V.11–14

=====

implizite Behauptung: »Mythos« Grundlage des Alltagslebens

Begriff: »Mythos« / »Gott« / Religiosität

4. Kapitel: Wortbedeutung – V. 10 – 13 / Eingriff des Engels

Gen 22,10a *Und Abraham streckte seine Hand aus*

Gen 22,10b *und ergriff das Messer um seinen Sohn zu schlachten.*

Gen 22,11a *Da rief ihm der Engel Jahwes vom Himmel her zu*

Gen 22,11b *und sprach:*

Gen 22,11c *Abraham!*

Gen 22,11d *Abraham!*

Gen 22,11e *Und er sagte:*

Gen 22,11f *Hier bin ich!*

Gen 22,12a *Und er sprach:*

Gen 22,12b *Lege deine Hand nicht an den Knaben*

Gen 22,12c *und tu ihm überhaupt nichts!*

Gen 22,12d *Denn nun weiß ich,*

Gen 22,12e *daß ein Gott Fürchtender () du,*

Gen 22,12f *da du mir deinen Sohn, deinen einzigen, nicht verweigert hast.*

Gen 22,13a *Und Abraham hob seine Augen auf*

Gen 22,13b *und sah,*

Gen 22,13c *und siehe da: ein Widder hinten,*

Gen 22,13d *er war verheddert im Gebüsch mit seinen Hörnern.*

Gen 22,13e *Und Abraham ging hin*

Gen 22,13f *und nahm den Widder*

Gen 22,13g *und brachte ihn zum Opfer dar anstatt seines Sohnes.*

Gen 22,10a *Und Abraham streckte seine Hand aus*
Gen 22,10b *und ergriff das Messer um seinen Sohn zu schlachten.*

»streckte – ergriff« – Zerdehnung

Spannung

nicht ausgewertet von Fachliteratur:

Widerspruch zu V.2: »opfern« ⇔ »schlachten«

Vokalseligkeit (*o – a*) ⇒ konsonantische Härte

Š Ĥ Ṭ

ˈōlā SCHä CH Ten

Wechsel der Isotopie:

KULT / Mythos ⇒ PHYSISCHE EXISTENZ

Erzähler: neue Sichtweise eingeführt

Erzähler: lässt KULT hinter sich

abstrakte Sinnggebung ⇒ unmittelbare Lebensgrundlage

IMAGINATION ⇒ EPISTEMOLOGIE

»Realitätsprinzip«

HANDKE: »Ding drehen« – mit Sprache

Gen 22,11a *Da rief ihm der Engel Jahwes vom Himmel her zu*

»Engel«

»Jahwes« – Gottesbezeichnungen im Text

Erzähler: »der Gott« – »der Gott« – »Engel Jahwes«

Abraham: ∅ – »Gott« – **Jahwe«**

Engel: »Gott« / ? / »ICH«

Literarisch erzeugte Verwirrung beim Thema »Gott« ?

Bilderverbot literarisch nachgestellt

Eindeutigkeit beim Thema »Gott«

ähnlich komplex: Mal 3,1 [mal wieder: Textmischung]

»Herr der Heerscharen« spricht

von »meinem Boten«

der dem »Herrscher (des Tempels)« vorangeht

der = »Bote des Bundes« ?

Ausleger in Konfusion: (MEINHOLD 260f)

alle drei = einzige Gestalt ?

Tempelherr = Bundesbote ?

»mein Bote« = »Bundesbote« ?

literarisch: Vielfalt der Bezeichnungen beibehalten !

keine Eindeutigkeit beim Thema »Gott« verlangen !

»rief« (≠ »sprach«) – Dramatik

Eingriff (nur) durch Sprache – vgl. REMBRANDT

»vom Himmel«

Orts»qualität« berücksichtigen: mythisch

Leseanweisung des Autors

Gen 22,11b *und sprach:*

Gen 22,11c *Abraham!*

Gen 22,11d *Abraham!*

»sprach«

nicht: »hält ihn zurück«

2× Vokativ > V.1

Dramatik

»Engel« als Sprachrohr für ?

Gottesbezeichnungen erschweren klare Antwort

Gen 22,11e *Und er sagte:*

Gen 22,11f *Hier bin ich!*

≅ V.1

wieder: Partner nicht angeredet

Gen 22,12a *Und er sprach:*

wie oben: Wie soll man sich die Kommunikation denken ?

Autor vermittelt den Eindruck der Problemlosigkeit.

Ist er fromm/naiv oder gezielt provokant ?

auch damals bekannt: Kommunikation eigenen Typs

oft Schweigen, bisweilen nur Zeichen

hier: Abraham angeschrien

Gen 22,12b *Lege deine Hand nicht an den Knaben*

Gen 22,12c *und tu ihm nichts zu leid!*

»Hand anlegen« + »zu Leide tun« ≠ »Opfern«

12c genauer und radikaler übersetzt:

»und tu ihm überhaupt nichts an«

nicht nur: nichts Böses antun

sondern: gar nichts antun, Finger von Isaak lassen

ihn loslassen, freilassen ⇔ 9e (»binden«)

(nachher »fehlt« ja Isaak)

[wieder Fund eines sog. Nicht-Fachmannes]

wie SCHÄCHTEN / V.10: andere Betrachtungsweise

religiöse Sinnggebung ⇒ gute Lebensmöglichkeit

Destruktion (zu höherem Zweck) ⇒ Bewahrung des Lebens

2× »nicht« + [PRÄDIKAT]

[PRÄDIKAT₁]:

»Hand anlegen« ≅ NICHT: negativ handeln

[PRÄDIKAT₂]:

»nicht (Leid) antun« ≅ NICHT: negativ binden

**2× Existenz(-zerstörung, -beeinträchtigung)[=Negation]
-Negieren**

= 2× doppelte Negation

grundfalsch bei natürlicher Sprache: $- \times - = +$

nochmals: Textanalyse \neq Mathematik

2× schwieriges Umbiegen einer inneren Orientierung

stattdessen: Denk- /Empfindungswege werden nachgezeichnet

hier: Engel kennt die zerstörerische Orientierung, . . .

. . . weiß, wie schwierig deren Änderung ist

dieses doppelte Wissen wird kommuniziert

Abraham erfährt empathische Nähe

er erfährt, dass ein anderer seine Nöte kennt

[vgl. V.2 – anderer kennt seine Bindung/Emotionen]

Gen 22,12d *Denn nun weiß ich,*

wer ?

≠ Allwissenheit

Veränderung / Hinzulernen auf Seiten Gottes

Abraham erfährt, was Leser seit V.1 wissen

Doppelbödigkeit wird aufgelöst:

Abraham ist Beobachteter (vgl. Ps 139)

Ambivalenz von Geborgensein und despotischer Kontrolle ?

Änderung bei Abraham // Änderung auf Seiten Gottes

»prüfte« (V.1) nicht bloß taktisch

Rückwirkungen auf Prüfer

Gen 22,12e *daß ein Gott Fürchtender () du,*

Hilfszeitwort unwichtig – meist maßlos überschätzt

Klassifikations-Nominalsatz

»du (bist) einer von der Gruppe derer, die . . .«

Isolation in Gemeinschaftsfähigkeit verwandelt

↓ – »offiziell«, von Gott her sanktioniert

hebräische Satzstruktur entscheidend

Verbalsatz (»dass du Gott fürchtest«). . .

. . . lässt Abrahams (Re-)Sozialisierung verschwinden

»Gottesfurcht« – war geprüft worden:

in V.1/2 nur »prüfen« – keine »Gottesfurcht«

»prüfen« hätte auch »quälen«, »erschrecken« heißen können

V.1/2: gespannter Blick auf isolierte Reaktion Abrahams

Erzähler behandelt auch die Leser barsch, allzu kurz

V.12 – »Gottesfurcht«: »prüfen« als *Beziehungsproblem*

besteht angemessene Relation zwischen den beiden Partnern ?

passt zur erkannten (Re-)Sozialisierung der Textfigur Abraham

Erzähler nun auch zu Lesern freundlicher (Aufdecken versteckter Motivation)

mehr Beziehung zwischen Textakteuren *und* zwischen Erzähler / Leser

war »Gottesfurcht« schon vorhanden, . . .

. . . war nur zu »zeigen« ?

wie bei Autotest / TÜV ?

vorhandene Fehler / Qualitäten sichtbar machen

«PRÜFEN» = Wahrnehmen, was der Fall *ist*

Wahrnehmungsproblem = wörtliche Bedeutung

Oder musste / sollte »Gottesfurcht« erst entstehen ?

Prüfer / Prüfung verändert Prüf-Objekt

provokativer Befehl löste innere Dramatik aus

...

... der sich Abraham (mehr schlecht als recht) gestellt hat ?

Text bestärkt zweite Sicht:

**Abraham ließ sich ein und sich dabei verändern
von Abraham bis jetzt keine feierlichen Bekenntnisse
besinnt sich nicht auf bestehende / gültige Standards zurück
nichts von »Reue«, Rückkehr zu vorgegebener Norm**

ließ sich auf katastrophale Perspektive ein

»Prüfung« ~ zu prüfende Realität wird erzeugt

[Wortsinn ⇒ gemeinte Bedeutung]

[EPISTEMOLOGIE ⇒ INITIATIVE]

[Testen ⇒ Verursachen]

»Gottesfurcht« = Durchleben von innerer Veränderung . . .

. . . bei der sich auch die Erscheinungsform Gottes ändert

»Gott« – laut Text – nicht ewig derselbe, unveränderliche . . .

. . . sondern passend zur seelischen Ausrichtung

Stadium 1:

**Gottesbild klar, grausam, zerstörungsbereit und uner-
bittlich . . .**

. . . solange Abraham beziehungslos, kommunikationsarm ist

Stadium 2:

**Gottesbild unscharf / geheimnisvoll / Fragen aufwer-
fend, lebendig, zugewandt, empathisch . . .**

. . . sobald Abraham sich öffnet, Ambivalenzen durchlebt

Erscheinungsweise Gottes // Befinden des Individuums

dogmatisch **nicht tolerierbar**

literarisch **höchst anregend:**

»Gott« + sein Verhalten $\hat{=}$ Abrahams Erfahrung

»Gott« \neq Figur »draußen«, sondern im Text

im Text: »Gott« = zweite, verdeutlichende Ebene

= eigenständiger Handlungsantrieb

im Wortsinn: Gottes Initiative »mischt« Alltag »auf«

[gemeinte Bedeutung: ???]

Erscheinungsweise Gottes // Befinden des Individuums

Gen 22,12f *da du mir deinen Sohn, deinen einzigen, nicht verweigert hast.*

»mir« = »Engel« = »Jahwe« = »Gott« = »der Gott« ?

»deinen Sohn, deinen einzigen« = **Brücke zu »der Gott« in V.2**

Wortwiederholung Indiz (≠ Definition) zur Zusammenschau

nicht verweigern

3. doppelte Negation: nicht Nicht-Hergeben

⟨⟨VERWEIGERN⟩⟩ – vielfältig realisierbar

– Bedeutung im Mentalen

– unechtes Prädikat

– modale Einstellung

– »realitätsfern«

– nur erschließbar

Lob für Durchhauen des inneren Knotens

Was wird in Sprache formuliert ?

Engel an inneren Vorgängen interessiert

Engel formuliert aus Sicht Abrahams

der hatte die Schwierigkeit: verweigern – nicht-verweigern ?

das formuliert jetzt ein anderer

Engel 3×: kenne deinen schwierigen inneren Kampf

Engel erkennt: Abraham hat »bockig«-Sein überwunden

Abraham erfährt 3× : er ist Beobachteter/Verstandener

in V.12 großer rhetorischer Aufwand (des Engels)

≅ große Verstehensanforderung an Leser

»doppelte Negation« – meist kein Thema in Fachliteratur

»We dont need no education«

»We dont need no thought control«

»No dark sarcasm in the classroom«

(Pink Floyd)

Sprachglosse

Gen 22,13a *Und Abraham hob seine Augen auf*

Gen 22,13b *und sah,*

Gen 22,13c *und siehe da: ein Widder hinten,*

3-fach betonte Wahrnehmung

Klimax – stilistisch besehen ?

harmloser Nachklapp – inhaltlich besehen ?

beharren auf stilistisch Greifbarem !!!

Höhepunkt steht erst bevor – nach Ende der Engelrede

Wegblicken vom Engel

»hinten« – Prozess zunächst unbemerkt von Abraham

Vieles im Text vollzieht sich:

unbemerkt, unbewusst, überraschend, ungeplant

[Wortsinn ⇒ gemeinte Bedeutung]

[Lokalisierung ⇒ erschwerte Wahrnehmung]

Gen 22,13d *er war verheddert im Gebüsch mit seinen Hörnern.*

Wodurch ?

»Widder« im Alten Orient

trotz seiner Kräfte blockiert

Widder – unvorbereitetes Auftreten im Text ⇒ Symbol ?

bislang weder von »Hirtesein« oder »Jagd« die Rede

isolierte Behandlung = Bedingung für Symbol

»Wasser«, »Kerze«, »Rose«, »springendes Pferd« ...

»Widder« – Wo kam er her ?

– Wie verhielt er sich ?

– Wem gehörte er ?

– Wo blieb die restliche Herde ?

– ...

schon einmal hatte sich »ein Widder« verfangen

Abraham von innerem »Gestrüpp« befreit

kommunikationsarmer, destruktionsbereiter Abraham . . .

. . . in Gemeinschaftsanstrengung . . .

. . . resozialisiert, lebensstüchtig gemacht

Klimax wegen symbolischer Wertung / Interpretation

V.13 ≠ Nachklapp, . . .

. . . sondern Schlüssel zum Verständnis des Textes

Gen 22,13e *Und Abraham ging hin*

Gen 22,13f *und nahm den Widder*

Gen 22,13g *und brachte ihn zum Opfer dar anstatt seines Sohnes.*

»Opfer« nicht abgeschafft

Opfer in »gewohnter« Form

auch hier nicht ausgesprochen: für wen ?

sieht nach leerem Ritus aus

keine religionsgeschichtlich verwertbare Info

symbolische Interpretation geboten

Symbol: jetziger Abraham tötet damaligen Widder/Abraham

den, der sich »verheddert« hatte

Symbol: leben darf die Figur (»Isaak«) mit den Merkmalen

- hoher Wert (»geliebt«)**
- bedroht**
- meldet sich im Wort**
- steht für »Realitätsprinzip«**

methodisch: Textfigur und Attribute getrennt betrachtet

zeichnet sich ab:

Merkmale *einer* realen Person . . .

. . . auf *verschiedene* Textfiguren verteilt

5. Kapitel: Wortbedeutung – V. 14* – 19 / Abrahams Erkenntnis. Wo bleibt Isaak ?

Gen 22,14a *Und Abraham gab diesem Ort den Namen*

Gen 22,14b *»Jahwe sieht«.*

Gen 22,19a *Dann kehrte Abraham um zu seinen Knechten,*

Gen 22,19b *und sie machten sich auf*

Gen 22,19c *und zogen zusammen nach Beerscheba,*

Gen 22,19d *und Abraham blieb in Beerscheba wohnen.*

Gen 22,14a *Und Abraham gab diesem Ort den Namen*

nicht: »neuen« Namen

statt Umbenennung: überhaupt etwas benennbar machen

Motivation ?

»Ausdruckshandlung« ?

»Name« = Beziehung installieren

= Zukunft ermöglichen

= Partner für eigene Geschichte

Gen 22,14b »Jahwe sieht«.

4. Bezeichnung für mythische Sphäre
(nach: »*der Gott, Gott, Engel (Jahwes)*«)

Ort bekommt Satznamen //

Gott bekommt Eigennamen

Woher weiß Abraham: »Jahwe« ? / Irritation

Paradox: Ort (statisch) mit dynamischem Namen

nicht: »Ort an dem ...

SEHEN = Wahrnehmungsbeziehung

Wertung impliziert: Man will be(ob)achtet sein

fehlendes Objekt \neq Jahwe sieht *alles*

nur Betonung des Tätigseins = Sehens

»Sehen« ~ positiv Werten

[Wortsinn \Rightarrow gemeinte Bedeutung]

[EPISTEMOLOGIE \Rightarrow AXIOLOGIE]

Zweierlei Aussage:

Jahwe existiert ≠ stellt Beziehung her

Existenzaussage = persönlich irrelevant

Sprecher hält sich fern, isoliert

»Jahwe sieht«: **unterhält Beziehung**

Beziehungsaussage = persönlich bedeutsam

Sprecher lässt sich ein, ist bereit zu Risiko

Frage nach Art der Beziehung:

bedrohlich / einengend / kontrollierend ?

oder

bergend / beschützend ?

Vgl. Ps 139

Vgl. Parallelisierung »Unbewusstes« // »Gott«

Vgl. SCHWEIZER (2002) 229ff. 264ff

»Unbewusstes« // »Gott« dann im seelischen Bereich . . .

. . . genauso wenig abzuschütteln . . .

. . .wie Herz, Gehirn usw. im körperlichen

vgl. Monitor-Metapher in Kognitionswissenschaft

Möglichkeiten:

Anfreunden / Akzeptieren \Leftrightarrow permanenter Protest

Abraham: Fremd-Sein \leftarrow (Nicht-Kennen) \Rightarrow Anfreunden

Gen 22,19a *Dann kehrte Abraham um zu seinen Knechten,*

wo ist Isaak ?

schlechter Erzählstil (Textfigur vergessen) ?

Provokation ⇒ übertragene Bedeutung ?

zuerst zweite Variante durchspielen:

bislang *zwei* Abraham-Figuren

die erste // Widder geopfert

Herausbildung der zweiten Abrahamfigur $\hat{=}$

Verschwinden des separaten Isaak

Symbol mit den Merkmalen / Attributen

– hoher Wert (*»geliebt«*)

– bedroht

– meldet sich im Wort

– steht für **»Realitätsprinzip«**

... nicht mehr in getrennter Textfigur repräsentiert

zur ersten Variante (schlechter Erzählstil):

Wertungen aufschieben !

bislang häufig: stilistische Indizien *bedeutsam*

Wahrscheinlichkeit: Fehlen *Isaaks* nicht lediglich unterlaufen

. . . sondern – via Stilistik – Aufforderung an Interpreten

Poesie: *Sprach*merkmale führen zum Verständnis

Belehrung: Inhalte ohne ansprechende Sprache – widersprüchliches Signal

anscheinend wichtige Inhalte ⇔ gewöhnliche, bisweilen schludrige Sprechweise

Gen 22: karge Sprache erfordert höchste Aufmerksamkeit

Mühe scheint sich zu lohnen

[vgl. unser extravagantes Vorlesungsexperiment]

Gen 22,19b *und sie machten sich auf*

Gegenbewegung zu 3a

nun Gemeinsamkeit betont (»sie« statt »er«)

»Hinreise« ↔ »Rückreise«

altes Bild für Bewusstwerdung / Meditation

keine Rückfragen der Knechte ?

können die nicht zählen / sich erinnern ?

Gen 22,19c *und zogen zusammen nach Beerscheba,*

konkreter, zum ersten Mal allgemein bekannter Ort

Textanfang war ortlos geblieben

Abraham(Stadium 1) textlich ohne Boden unter den Füßen

Gottesbegegnung nicht lokalisierbar (für LeserInnen)

innertextlich, in topologischer Hinsicht:

Bewegung von Haltlosem / Unbekanntem / Mythischem

⇒ reale Lebenswelt

Gen 22,19d *und Abraham blieb in Beerscheba wohnen.*

Gesamttendenz: Bewegung / Dramatik ⇒ Ruhe / Normalität

auch gefühlsmäßig: Textende erreicht

weitere Lebensumstände interessieren nicht mehr

Spannungsbogen geschlossen (»Gestaltschließungszwang«)

Abrahamgeschichte, keine Isaakgeschichte

»Isaak« im Text Vehikel um »Abraham« zu verstehen

Akteure in (jedem) Text: vgl. Schachfiguren

»Text« als ganzer eine Spielpartie

vermeiden: Identifizierung mit realen Personen

anders ansetzen: Textakteur hat seine Existenz im Text

erst bei Vernetzbarkeit mit weiteren Infos:

Annahme historischer Richtigkeit

**Stichwörter wie »Irritation, Spannung, mythisch, paradox,
Leerstelle« usw. dürften dann aber keine Rolle spielen**

in Gen 22 war davon aber ständig die Rede

**⇒ literarische Analyse mit Beschreibung der wörtlichen Be-
deutung . . .**

. . . noch nicht beendet

6. Kapitel: *Wortbedeutung* – Auswertung

Erinnerung:

'Fantastisch'

– höchste Wertung ?

– **Literaturepoche ?**

- stilistische Merkmale ?**
- = Alltag ⇒ fremde Welt**
- = Figuren: Engel, Teufel, Sylphiden ...**
- = Logiken: fremd, nicht erwartbar**
- = Verfremdung: neue Perspektive**
- = erlaubt groteske Übertreibung**
- = vgl. *Harry Potter***
- = *reguläres Realitätssystem***
- = Kritik an Bestehendem**

Zusammenfassung:

Was erzwingt weitere Interpretation ?

Was verbietet: Textdetails = historische Realität ?

Negierung der Alltagswelt durch den Erzähler

Ort: ∅, »Moriya«

Zeit: ∅ – nur in sich Sequenz

Figuren: »Gott/Jahwe«, »Engel« – ?

»Isaak« nicht weiter beschrieben

am Schluss ist »Isaak« »verloren«

Handlungen: »prüfen«, »erkennen«,
»Gott fürchten«

soziales Umfeld: ∅

**Leerstellen: unwahrscheinliche
(Nicht-)Reaktionen**

**Sonderwissen des Erzählers: Gottes
Pläne**

**extreme Provokation der Leser – keine
Anstalten des Erzählers, sie zu artiku-
lieren**

**Autor entzieht jeder kontrollierenden Nachfrage den
Boden**

Deswegen Aufgabe: Beschreibung / Interpretation weiterführen

aufhören dann, wenn viele Infos gedanklich zusammenpassen

»Kohärenz« entscheidendes Kriterium

solange dieser Punkt nicht erreicht ist: Unruhe, Ärger, Protest, Abwertung, Ablehnung usw.

angestrebt: Erklärbarkeit auf Basis heutiger Vernunft

keine 'fromme' Konzession = Vernunftverzicht

Kehrseite all der Künstlichkeiten / Leerstellen:

- Text für historische Auskünfte unbrauchbar**
- allenfalls indirekt Entstehungszeit erschließbar**
- kein sicherer Nachweis für Menschenopfer im AO**
- 2 Kön 3 – taugt nicht**

- **plausibler: literarischer Topos (vgl. Ps 137)**
- **vgl. Jiftach (Ri 11,29–40); Mozarts IDOMENEO**
anders gelagert: Gelübde + Tragik
- **Opferung des eigenen Kindes $\hat{=}$ extreme Negativität, Zerstörungsbereitschaft**
- **\neq Religionsgeschichte**

- **schlimmstes Verbrechen** \Rightarrow **heftigste literarische Provokation**
- **Autor = grobschlchtig ?**
- **Adressaten = verblendet / verstockt ?**
- **Autor setzt an bei Überordnung von rituell-religiöser (»Opfer«) Orientierung . . .**
- **. . . ber physische Existenz, seelisch-geistig-kommunikative Seite der Existenz**

- **diese Sichtweise wird im Verlauf des Textes umgedreht:**
- **kann die seelisch-geistig-kommunikative Seite der Existenz zum Zug kommen, ist physische Existenz möglich (»Isaak, Abraham«)**
- **Ritus / Kult nur noch nachgeordnet, vorrangig: kommunikative Durchlässigkeit (seelisch + äußerlich)**

Kürzer:

- **Vorrang der Ideologie vor gutem seelischem, kommunikativem Leben**
- **didaktisches Interesse: Thematik »auseinandergelegt« auf verschiedene Textfiguren**

- **literarisch derb / holzschnittartig**
- **dennoch Sensibilität für Entwicklungen**
- **erinnert an Gleichnissprache**
- **reich an Anspielungen**
- **Autor will die Leser »packen«**
- **soziales / politisches Interesse**

Gen 22 – wann entstanden ?

- Spätzeit der Endredaktion des Pentateuch**
- Abrahamgeschichten lagen vor: Zusatz dazu**
- Kritik der Opferpraxis / überzeichnet durch »Isaak«**
- seelische Wachheit / Lebendigkeit / Religiosität ist wichtiger**

- **Plädoyer für »nachkultische Heilsordnung«**
- **implizit Kritik am Kultzentrum Morija / Jerusalem**
– vgl. 2 Chron 3,1
- **in der Form von Gen 22: Morija / Jerusalem zum**
Land **ausgeweitet**
- **bürokratische Eindeutigkeit im Falle »Gottes« wird**
unterhöhlt

Bei Lesern mit literarischen Mitteln erzwungen:

- Verwirrung, Nicht-Wissen »in Sachen Gott«**
- Vorrang der Ahnungen, Hoffnungen, sprachlichen Korrekturen, Gesprächsverwicklungen, der Empathie vor dumpf ausgeführter Tat**
- Umwerten der Ritualpraxis: eingegrenzt**
- hohe Spannung beim Miterleben der Veränderung: Grausamkeit ⇒ Fest / Dank**
- Abkehr von plakativen Antworten ⇒ Zulassen unterschiedlicher, zusammenwirkender Faktoren / Einflüsse**
- Angst / Bedrohung ⇒ Befreiung / Erlösung – *literarisch* durchlebt**

[Zwischenbemerkung:

Begriffe, bei denen man sich entscheiden muss, ob sie *literarisch* oder *dogmatisch* verstanden werden soll

- wenn *dogmatisch*: Verwendung in Gedanken-system, erlebnismäßig abgespalten**
- wenn *literarisch*: Beschreibung eines eigenen, empirischen Erkenntnisprozesses**

Kandidaten: ERLÖSUNG, OFFENBARUNG, INSPIRATION, HEILSGESCHEHEN . . .

***Literarisch* = nachempfindbar in Erzählung umgesetzt**

]

Zäsur (1):

Prof. Dr. Josef Nolte (Tübingen/Hildesheim)

Die »Opferung Isaaks« in Bildern von

Caravaggio und Rembrandt van Rijn

Folien und Infos zur Gesamtvorlesung:

<http://www-ct.informatik.uni-tuebingen.de/ct/isaak.htm>

7. Kapitel: *Dekonstruktion* des Wortsinnes, Er- arbeitung der 'gemeinten Bedeu- tung'

Erinnerung:

- Konstruktion → Dekonstruktion**
- Information → Mitteilung**
- Sagen → Meinen**

Erinnerung:

- **Einzelfiguren kritisch auflösen**
- **getrennte Aspekte fließen zusammen**

Vgl. Romanfiguren ↔ Schriftsteller

**Zumutung im Fall von »Gott«, »Abraham« usw. – eigene Glaubensstradition.
Identitätsverlust ?**

- **Judentum – Christentum – Islam:
Grenzen würden verwischt**

- Auflösung von Stilfiguren**
- Auflösung von Künstlichkeiten / Aufteilungen**
- insofern: bei Prädikaten bleiben !**

- Ergebnis:**
Denk-/Empfindungs-/Handlungsmuster

LeserInnen »werden geprüft« durch den Autor:

- **»Religiöse Identität und das Sich-Festklammern am Wortsinn« (2002) 337ff**
- **Wenn bei Gen 22 das Ergebnis ist:**

**Text literarisch zu »schwierig«
(\cong Abwehr)**

Widerspruch zu gängiger Dogmatik im Vordergrund

Loyalitätskonflikt: Parteinahme für Lehre

→ **Verurteilung / Ablehnung des
Einzeltexes**

Prüfung als LeserIn »nicht bestanden«.

Dekonstruktion ⇒ gemeinte Bedeutung – angestrebt:

- verstehbare Gesamtbedeutung**
- Was ist »Sinn« ?**
- Text als positiver Diskussionsanreiz**
- Wechselbad der Gefühle – mit »Sinn«**
- Übertragbarkeit auf heutiges Erleben**

In diesem Fall: Prüfung als LeserIn »bestanden«.

Anlässe im Text zur »Dekonstruktion« (vgl. all die Widersprüche, Leerstellen, Künstlichkeiten):

»Ohne dass sich ein Textleser *gezwungen* fühlt,

braucht er nicht auf die Suche nach einer

zweiten, gemeinten Bedeutung zu gehen.» (2006) 93

Gen 22,1a *Und es geschah nach diesen Ereignissen,*
Gen 22,1b *da prüfte der Gott Abraham.*
Gen 22,1c *Und er sprach zu ihm:*
Gen 22,1d *Abraham!*
Gen 22,1e *Und er sprach:*
Gen 22,1f *Hier bin ich!*
Gen 22,2a *Und er sagte:*
Gen 22,2b *Nimm deinen Sohn, deinen einzigen,*
Gen 22,2c *den du lieb hast,*
Gen 22,2d *den Isaak,*
Gen 22,2e *und gehe hin in das Land Morija*
Gen 22,2f *und opfere ihn dort als Brandopfer auf einem der Ber-*
ge,
Gen 22,2g *den ich dir nennen werde.*

[1.1 ABSOLUTER ZWANG ETWAS WERTVOLLES ZU
ZERSTÖREN ZU]
[EINEM HÖHEREN, WENNGLEICH BLASS BLEI-
BENDEN ZWECK]

»Gottesbefehl« ⇒ absoluter Zwang, ≠ Denken

Ursache für Zerstörungszwang? – ∅

**kränkendes Kernmotiv? – ∅ – [Ausblick auf psycho-
analytischen Beitrag]**

Vgl. JOHN UPDIKE, »Terrorist«: 128

»Tunnelblick«

Vgl. JOHN UPDIKE, »Terrorist«: 331

Vgl. JOHN UPDIKE, »Terrorist«: Schluss

»Tunnel« \cong Zerstörungsentschlossenheit in größtem Stil

»Zweck«

Zerstörung = Botschaft

= implizierte negative Wertung

zugunsten eines positiven Wertes (»Paradies«)

Negativ: alles, was hierzulande als positiv gilt

[1.2 WERT WURDE LANGFRISTIG SEPARIERT UND]
[VEREINNAHMT: PROJEKTION]

Wert (»einzig, geliebt«) wird abgespalten geboten

Text bildet stilistisch »Projektion« ab

Wertungen statisch, für uns nicht erfahrbar

(entfremdeter) Wert wird geadelt / überhöht (»Opfer für Gott«)

Entfremdung erst recht zementiert (durch religiösen Begründungszusammenhang)

Scheinbare Wertsteigerung / Veredelung durch Zerstörung – Perversion (= »Umdrehung«)

Vgl. Kult um *Kriegshelden*

[1.3 ZERSTÖRT WERDEN SOLL EINE HABEN-BEZIEHUNG]

nur Abrahams Sicht; Isaaks Verhalten unerwähnt

biologisch stimmt Vater-Sohn-Verhältnis

dazu passende Kommunikationen: \emptyset

Haben-Beziehung = asymmetrisch

= Kern der Zerstörung

der / die Andere $\hat{=}$ »Opfer«

hier schon, nicht erst auf dem Altar

hier schon auch sprachlich: Mensch als »Objekt«

Gen 22,3a *Und Abraham machte sich früh am Morgen auf*
Gen 22,3b *und sattelte seinen Esel*
Gen 22,3c *und nahm seine beiden Knechte und seinen Sohn Isaak*
mit sich.
Gen 22,3d *und Holz zum Brandopfer hatte er gespalten.*
Gen 22,3e *Und er machte sich auf*
Gen 22,3f *und ging an den Ort,*
Gen 22,3g *den der Gott ihm gesagt hatte.*
Gen 22,4a *Am dritten Tag,*
Gen 22,4b *da erhob Abraham seine Augen*
Gen 22,4c *und sah den Ort von ferne.*
Gen 22,5a *Und Abraham sagte zu seinen Knechten:*
Gen 22,5b *Bleibt ihr hier mit dem Esel.*

[2.1 UNBEIRRBARKEIT MIT DER DESTRUKTION
FORTZUFAHREN]

Text hatte von keiner Irritation Abrahams berichtet, keinen inneren Konflikten, Rückfragen, Gebeten, Rebellionen usw.

Entschlossenheit zur Zerstörung

UPDIKE: Imam bietet keinen Widerstand, sondern Bestärkung

Aufbau einer Zweitwelt als Refugium

zunehmende Abkapselung (keine Kommunikationen zum Thema) bzw. Tendenz hin zu Gleichgesinnten: Bestärkung der Zerstörungsabsicht

kein Korrektiv, kein geistiger Widerstand

Gen 22 lässt ahnen, UPDIKE führt aus: diese Orientierung lässt sozial / psychisch sterben (vor dem physischen Tod)

gilt für *beide* Textfiguren: Abraham + Isaak

Gen 22,5c *Ich und der Knabe,*
Gen 22,5d *wir wollen dort hingehen,*
Gen 22,5e *und wir wollen anbeten.*

[3.1 GEMEINSAMKEIT WÄCHST]

5def – dreimaliges »wir« unterläuft Handlungsplan

(Erinnerung: UPDIKE, »Terrorist« 378f: »tolles 'Wir'«)

Vgl. Protest / Weigerung amerikanischer Ärzte (im Kontext von Hinrichtungen)

Löst Irritation aus: Handlungsabsicht nicht mehr klar formulierbar

Wortsinn (Lüge) ⇒ gemeinte Verunsicherung / unbewusste Hoffnung

Wortsinn (Beschuldigungen, Unterstellungen) ⇒ gemeinte Verunsicherung / unerfüllte Hoffnungen – im Fall von Scheidungsauseinandersetzung

[3.2 KEIL ZWISCHEN WILLE / GEHORSAM UND REDE

]

irritieren bei Abraham nicht völlig verdrängbare Gefühle ?

entschlossene Rationalität ist erschütterbar

es gibt noch weitere Kräfte im Menschen

Gen 22,5f *Dann wollen wir wieder zu euch zurückkehren.*

Gen 22,6a *Dann nahm Abraham das Holz zum Brandopfer*

Gen 22,6b *und legte es seinem Sohn Isaak auf,*

Gen 22,6c *und er selbst nahm den Feuerbrand und das Messer.*

Gen 22,6d *So gingen die beiden miteinander.*

[4.1 IRRITATION, GESPALTENHEIT]

Auflösungserscheinungen beim geistigen Korsett

Widersprüchlichkeiten (»anbeten – wir – zurückkehren«) \Leftrightarrow weitere Opfervorbereitungen

edle / dumpfe Radikalität \Rightarrow Unsicherheit, Verlogenheit

wenn schon nicht offen zugegeben bzw. bewusst erkannt, so doch an Rede \Leftrightarrow Handlungen ablesbar $\hat{=}$ literarische Gestaltung statt Proklamation

[4.2 UNÜBERBRÜCKBARE KLUFT WIRD BETONT]

Irritation noch nicht stark genug

UPDIKE: Vertrauenslehrer im langen Schlussgespräch kann zwar irritieren, aber die Tat nicht abwenden. Schließt mit dem eigenen Leben ab.

Meinungen diametral verschieden – physische Existenzen aneinander gekettet

Gen 22: Wissenszustände diametral verschieden – äußerlich (mühsam) harmonisiert – physische Verbundenheit bald gespalten

Gen 22,7a *Da sprach Isaak zu seinem Vater Abraham*

Gen 22,7b *und sagte:*

Gen 22,7c *Mein Vater!*

Gen 22,7d *Und er sagte:*

Gen 22,7e *Ja,*

Gen 22,7f *mein Sohn!*

Gen 22,7g *Und er sagte:*

Gen 22,7h *Siehe:*

Gen 22,7i *das Feuer und das Holz –*

Gen 22,7k *aber wo ist das Tier zum Opfer?*

[5.1 IRRITATION DURCH AUFGEDRÄNGTE / ANGEBO-
TENE]
[KOMMUNIKATION]

Vgl. Erfurt / LEMPP

**Beziehung *sprachlich* ins Spiel gebracht: Eigenname
(Erfurt), »Vater / Sohn« (Gen 22)**

Erzähler stellt massiv »Gemeinsamkeit« heraus. . .

. . . müsste er nicht: Leser im Bild

**. . . muss er doch: ungleiche Wissensvoraussetzungen
bei Textfiguren; Plädoyer für nicht-biologisches Ver-
ständnis, für 'gemeinte Bedeutung'**

**Bereitung des Bodens für folgenden argumentativen
Zug (Frage) – Etablierung einer gemeinsamen Wissens-
voraussetzung (Präsupposition)**

**»Methodentraining« für Abraham – gleiches »Lernziel«
wie für Textleser:**

nicht Singular: *der* Sinn des Textes,

sondern Plural: *mehrere* Bedeutungsebenen

»Vater / Sohn«: biologisch + kommunikativ

[5.2 IRRITATION DURCH REALITÄTSNÄHE UND LOGIK]

»Feuer«, »Holz« → »(Opfer)Tier« ?

Registerwechsel:

IMAGINATION ⇒ EPISTEMOLOGIE

Phantasie ⇒ Weltwissen

UPDIKE (350 u.ö.)

EPISTEMOLOGIE ⇒ IMAGINATION

Form von Einlullen ?

EPISTEMOLOGIE ⇒ IMAGINATION

Verrichtungen ⇒ Glaubensbekenntnis

dabei: Falltür

gedacht als Gnadenakt . . .

. . . im Rahmen von Barbarei ?

Isaak drängt auf Registerwechsel:

IMAGINATION ⇒ EPISTEMOLOGIE

Verzicht auf

abgehobene

Sinnggebung

Konzentration auf

Objektwelt,

auf physische

Zusammenhänge

Gen 22,8a *Und Abraham sagte:*

Gen 22,8b *Gott wird sich ein Tier zum Brandopfer ansehen,*

Gen 22,8c *mein Sohn!*

Gen 22,8d *So gingen die beiden miteinander.*

Gen 22,9a *Und sie kamen an den Ort,*

Gen 22,9b *den der Gott ihm genannt hatte.*

Gen 22,9c *Und Abraham baute dort den Altar*

Gen 22,9d *und schichtete das Holz darauf;*

Gen 22,9e *dann band er seinen Sohn Isaak*

Gen 22,9f *und legte ihn auf den Altar, oben auf das Holz.*

[5.3 AHNUNG EINER VERHALTENS-ALTERNATIVE]

argumentativer Handlungszwang:

verbale Schonung des (ahnungslosen / ahnenden ?) Opfers

Beziehen eines neuen erwartbaren Ereignisses

Auslagerung der Verantwortung

prinzipientreues »Ich« tritt zurück

In argumentativer Not: letztlich zutreffende Ahnung

**»Binden« ⇒ Körperkontakt, dichteste Verbindung =
kontraproduktiv**

**⇒ »Verantwortung übernehmen« (Grenzen
zwischen Textfiguren fließen)**

**⇒ Abraham + Isaak immer mehr eine Ein-
heit ? – später »fehlt« separater Isaak**

Gen 22,10a *Und Abraham streckte seine Hand aus*
Gen 22,10b *und ergriff das Messer um seinen Sohn zu schlachten.*

[6.2 IRRITATION / ALTERNATIVE NOCH NICHT STARK
GENUG]

viele Kräfte bearbeiten den Destruktionswillen [Erzähler, »Gott«, »Isaak«, »Engel Jahwes«]

können nach innen verlagert werden –

Symbol für Selbstheilungskräfte

(»widersprechende innere Strebungen«) ?

»Prüfung« spitzt sich zu:

wenn Isolation,

dann Destruktion

wenn innere Öffnung,

dann neues (Zusammen)Leben

Vgl. Mr. Levy am Schluss von UPDIKE »Terrorist«

[6.3 WENDE EINGELEITET]

Abrücken von Beschönigungen / Schonung

»SCHÄCHTEN« – Realitätsprinzip (Sprache des Erzählers)

Veränderte Wahrnehmung / Sprache:

theoretische Rechtfertigung ⇔ physische Existenz

= Argumentationstypen bei kriegerischen Aktionen

Kult ⇔ Biologie

»Leben / Tod« auch metaphorisch

Leben Isaaks \Leftrightarrow **Tod Isaaks**

\Rightarrow Aufruf zu polarem Denken:

Gut \Leftrightarrow **Böse**

Recht, Gesetz, Demokratie \Leftrightarrow **Tyrannie, Gesetzlosigkeiten**

Menschenrechte \Leftrightarrow **Gräueltaten**

Verteidigung, rational \Leftrightarrow **Aggression, irrational**

[Goetsch (1993), US-Kriegsbotschaften von Lincoln bis George Bush]

übersichtliche Weltdeutung, begeisternd

Problem bei Destruktionswillen:

Nicht nur physische Beseitigung eines Einzelnen, . . .

. . . sondern zugleich von Gemeinschaft / Kommunikationen / Geschichte(n) mit ihm

. . . Emotionalität, Bereicherung durch Anderen, Zulassen von Dunkelheit(en), Unvorhersehbarem, Lebendigkeit

Vielfältiger Verzicht nur möglich mit Hass (= umgedrehte Liebe)

Gen 22,11a *Da rief ihm der Engel Jahwes vom Himmel her zu*

Gen 22,11b *und sprach:*

Gen 22,11c *Abraham!*

Gen 22,11d *Abraham!*

Gen 22,11e *Und er sagte:*

Gen 22,11f *Hier bin ich!*

Gen 22,12a *Und er sprach:*

[7.1 EINGRIFF »von außen« = NICHT BEWUSST,]
[NICHT SELBST GESTEUERT HERBEIGEFÜHRT]

»Engel« mit Funktion im Textganzen

kein Beitrag zu »Angelologie«

kein Textelement herausbrechen und isoliert weiterverarbeiten (auch nicht bei »Wunder« u. ä.) !

**»Engel«: abseits der handelnden, redenden Textfigur
»Abraham« aktiv werdende Kraft**

mit Dekonstruktion: »Engel« $\hat{=}$ Wandel aus dem Unbewussten

bislang unbewusstes Wissen bekommt sprachliche Gestalt

[Erinnerung: »Ich« hatte Verantwortung abgegeben – jetzt Antwort]

»Engel« ≅ Wandel aus dem Unbewussten / Aspekte:

≅ **»von außen« // unerwartet**

≅ **»von außen« // außerhalb des Verstandes**

≅ **»Person« // so relevant wie ein Mensch**

≅ **»Intervention« // Knoten gelöst**

≅ **»vom Himmel« // unverfügbar,**

≅ **»vom Himmel« // erlösend, hilfreich, positiv**

≅ **»sprechen« // ohne Gewalt**

≅ **»Emphase« // massive Korrektur**

These: schon vor FREUD gab es viele Formen, wie vom Unbewussten und seiner Macht gesprochen werden konnte

entdeckt hat FREUD das Unbewusste nicht, sehr wohl aber die Methode, wie damit therapeutisch umgegangen werden kann

Seriöse religiöse Texte (künstlerisch oder zumindest persönlich echt) sind / waren – in welcher Tradition auch immer – Formen, mit den Impulsen / Herausforderungen aus unbewusster Quelle (»Gott«) verantwortet umzugehen.

Immer besteht / bestand die Gefahr des sprachlichen Missbrauchs:

Verdinglichung, Verlust der Sensibilität, Konstruktion eines gedanklichen Gerüsts (Ideologie), damit Errichtung von Mauern, Herbeiführung von Gewalt, Verzweckung zum Aufbau von Institutionen, insofern: Entleerung, Reduktion religiöser Sprache auf Worthülsen.

UPDIKE: wer / was erinnert Ahmed am Schluss an die Sure »Die hereinbrechende Katastrophe« und daran, dass Gott nicht zerstören will ? Welche Wahrnehmungs- und Wissensinstanz ? – Verstand und Gefühl jedenfalls nicht.

Im Wortsinn steuert Ahmed einen Lastwagen voll Dynamit, in übertragener Bedeutung wird Ahmed gesteuert – letztlich zu seinem Wohl.

Es bleibt als Hintergrund das Unbewusste: als mächtiges Wissens- und Wahrnehmungs-, aber auch Steuerungsorgan.

Es arbeitet (wenn nicht verstellt / verbogen) mit dem Ziel der Förderung des Lebens.

(kognitions)wissenschaftlich »das Unbewusste« derzeit wieder im Aufwind (nach langen Verdrängungsversuchen)

Gen 22,12b *Lege deine Hand nicht an den Knaben*

Gen 22,12c *und tu ihm überhaupt nichts!*

Gen 22,12d *Denn nun weiß ich,*

Gen 22,12e *daß ein Gott Fürchtender () du,*

Gen 22,12f *da du mir deinen Sohn, deinen einzigen, nicht verweigert hast.*

[7.2 ÜBERWECHSELN IN ANDERE WAHRNEHMUNGS-
FORM]

**Redundanz: Tendenz des Erzählers zuvor (»SCHÄCH-
TEN«) wird fortgeführt**

**2 × vom »Engel« her Realitätsprinzip (»ETWAS AN-
TUN«, »HAND ANLEGEN«)**

**»Engel« verstärkt machtvoll, bringt aber nichts quali-
tativ Neues**

**Entscheidendes über Kommunikation (»RUFEN«),
Wandel auf geistiger Ebene**

**Im Blick auf REMBRANDT beachten: »Engel« fällt Abra-
ham nicht in den Arm !**

Unterschied der Medien: Optik – Sprache

[7.3 BESTÄTIGUNG DER UNMITTELBAREN REALITÄT
]

**'Überbau' mehrfach mit unmittelbarem Empfinden
konfrontiert**

Destruktion nicht mehr »Mittel zum (hehren) Zweck«

**Destruktion wird als solche benannt, wird selbst zum
Thema**

[7.4 KORREKTUR POSITIV BEWERTET]

»vom Himmel« – von wo ?

»von außen + hoch oben« = Projektion einer Wertung

Dekonstruktion: »von tief innen«

neue, überraschende, als gut bewertete Sicht

anstehende Verhaltensänderung: geboten, richtig, notwendig

»unten« ist die »Hölle« = Inbegriff negativer Wertung

[8.1 ÄNDERUNG DER HANDLUNGSRICHTUNG]

innere Instanz signalisiert Verständnis: Änderung ist schwierig (3 × doppelte Negation)

der Destruktionsbereite nimmt Empathie wahr

merkt: er ist eingebunden, beobachtet (in V.9 hat er »gebunden«)

Abraham »lernt« zweite Bedeutung – ist entscheidender

Verneinungen eher im ermahnenden, bittenden Ton

keine generellen Verbote / Regeln

Angesprochener behält seine Freiheit

[8.2 DERSELBE VORGANG IN ANDEREN KATEGORI-
EN:]
[OPFER → MITGEFÜHL / FURCHT]

Kult ⇒ unmittelbar menschliche Empfindungen

nicht mehr Muster: Befehl – Gehorsam

»Über-Ich« entmachtet

[8.3 GEWINN: KEIN RÜCKFALL IN ALTE MUSTER]

neu: es wurde in den Abgrund geblickt

Destruktion sprachlich genauer benannt

**Errungenschaft – (vielleicht) deshalb weniger Rückfall-
gefahr**

[8.4 NEUES ZIEL: KEIN LEID]

Umorientierung zum Nicht-mehr-Destruktiven von mehreren Textfiguren angestoßen, vom »Engel« vollends bekräftigt

»soziales, kommunikatives 'Netz'«

KANT blieb vom Wortsinn stigmatisiert – und lehnte ihn ab

sah nicht, dass der Text seine Vision (vgl. kategorischer Imperativ) durchaus stützt – vorausgesetzt man kann 'dekonstruieren'

Gen 22,13a *Und Abraham hob seine Augen auf*
Gen 22,13b *und sah,*
Gen 22,13c *und siehe da: ein Widder hinten,*
Gen 22,13d *er war verheddert im Gebüsch mit seinen Hörnern.*
Gen 22,13e *Und Abraham ging hin*
Gen 22,13f *und nahm den Widder*
Gen 22,13g *und brachte ihn zum Opfer dar anstatt seines Sohnes.*

[9.1 SANKTION DES ERLEBTEN]

»Sanktion« = persönliche Stellungnahme, emotionale Reaktion, Bewertung

Reaktion nicht durch Worte, sondern durch Handlungen

innere Botschaft bleibt undiskutiert

Entspannung: drohender Exzess \Rightarrow gewohnte Praxis

»Mehrwert«: gewohnte Praxis + Vorrang innerer Prozesse

[9.2 DANK UND FREUDE]

Widderopfer = »Ausdruckshandlung«

»Opfer« ⇒ Fest

Fest allein = paradox (Isaak nicht mehr erwähnt)

≅ wichtige persönliche Erkenntnis ≅ Reifung

Symbolisches Resümee:

Widder »verheddert« ≅ Hauptfigur »verrannt«

isolierte, zerstörende Vitalität ≅ gefangen, »geopfert«

als erlösend, rettend empfunden

**»Starke Wertungen sind ein Prozeß
des Zu-sich-selbst-Kommens,
und ihnen eignet
ein orientierender Charakter.«**

H-U DALLMANN

»Opfer« = abstrakte Sinngebung / Destruktivität vollzogen, abgeschlossen, vielleicht i. S. v. überwunden

würde Kult- und Religionskritik einschließen

[IMAGINATION] bisher dominante Muster (Über-Ich) wurden begrenzt

⇒ Neues entsprechend eigener Erfahrung, eigenem Verhalten kann folgen

Gen 22,14a *Und Abraham gab diesem Ort den Namen*
Gen 22,14b *»Jahwe sieht«.*

[9.3 VERGEWISSERUNG: ERINNERUNG AN ERFAH-
RUNG]

Benennung des Ortes \cong konstantes Erinnerungszeichen
rührend hilflos – Kontrast zu bisheriger Zerstörungsbereitschaft

Angst: neue Gewissheit könnte flüchtig sein

Gemeint: entscheidende Erfahrung für das weitere Leben

[9.4 STATT ZERSTÖRERISCHEM ALLMACHTSWAHN
NUN]
[WISSEN UM BEZIEHUNGSSTRUKTUR]

neuer Gottesname = Eigenname

Hauptfigur weiß sich beobachtet, vernetzt

durchlaufener, aufwühlender Prozess: akzeptiert

Verhaltensforscherin MELISSA BATESON:

Foto eines Augenpaars oder von Blumen am Küchenschrank – wer bezahlt ? / Experiment

»Menschen verhalten sich weniger egoistisch, wenn sie das Gefühl haben beobachtet zu werden.«

paradox:

**äußerlich gerade jetzt alleingelassen (durch
Autor/Erzähler – »Isaak« fehlt)**

**innere Gewissheit der Verbundenheit, Bezie-
hungsstruktur**

»weiß sich be(ob)achtet«

**»Gott« ⇒ Personkern, unbewusste Tiefe, Inneres ...
jenseits von Verstand und Gefühlen Vgl. Schweizer
(2002) 221ff. 313ff**

Gen 22,19a *Dann kehrte Abraham um zu seinen Knechten,*
Gen 22,19b *und sie machten sich auf*
Gen 22,19c *und zogen zusammen nach Beerscheba,*
Gen 22,19d *und Abraham blieb in Beerscheba wohnen.*

[10.1 INTEGRATION DES BISLANG ABGESPALTENEN
WERTES]

keine Verlustanzeige oder Klage

»Wert« (≅ »Isaak«) muss noch vorhanden sein

wenn nicht »außen«, dann eben »innen«

**was projiziert / idealisiert war, mit dem nicht gelebt
wurde ...**

... nun integriert: Bestandteil des Lebens

[10.2 GEWACHSENE SOZIALE KOMPETENZ]

Rückreise als Veränderter

vgl. DOROTHEE SÖLLE, »Die Hinreise«, → 'Rückreise'

als Neu-In-Form-Gebrachter → Alltag

das Positive des Negativen (von »Fehler, Krise, Scheitern, Widerstand . . .«): Hinzulernen, Veränderung

(das Negative des Positiven [»Lob, Auszeichnung, . . .«]: gegenwärtiger Zustand wird zementiert, bestärkt)

Textformel zusammengefasst

vgl. Buch S. 136f

Textformel weiter »gekürzt« vgl. Buch S. 139f

Experiment: »Formel« nicht nur bei formalen Sprachen / Mathematik

Formalisierung in vielen Bereichen: Modellierung

»Bionik« = Biologie + Technik

Beobachtung von Katzenpfoten

Übernahme *des Prinzips* in Reifenbau

Vergessen der Katze $\hat{=}$ Dekonstruktion

\Rightarrow qualitativ verbesserte Reifen

»Formel« auch im 'qualitativen' Bereich

**Anregung von GOETHE: der Romanschreiber ist
'ethisch-ästhetischer Mathematiker'**

**Text = eingekleidetes, anschauliches beschriebenes Ver-
haltensmuster**

Textfiguren = Elemente eines Spielsystems

**abstraktes, »eingekleidetes« System \Leftrightarrow historisch ver-
bürgte Vorgänge**

Modellierung auf 'qualitativer' Ebene

Modell »Leiden des jungen Werthers« – Folgen

Theater, Oper, Kino, Belletristik, Lyrik, Musik, bildende Kunst – Bedürfnis nach Modellen

Film *Ladykillers* (mit Alec Guinness) $\hat{=}$ Formel von Gen 22 – humoristisches Kolorit:

- Gangster $\hat{=}$ Zerstörungs-/Verbrechenszwang, sozial isoliert**
- alte Dame $\hat{=}$ einfache Logik; sozial integriert; bedroht; gelassen; Fehldeutungen + richtige Schlüsse**
- Gangster kommen um**
- alte Dame gewinnt, versteht nicht alles, ist zufrieden – wird nicht von allen ernst genommen**

Genesis 22 = dichte, provozierende Erzählung

**Beobachtung von Abraham / Gott / Isaak
usw.**

**Übernahme *des Prinzips* der symbolhaf-
ten Interaktion**

**Vergessen von Abraham usw. $\hat{=}$ Dekon-
struktion**

**\Rightarrow Modell für Verhaltensweise
(auch heute)**

Genesis 22: Elemente der Textformel

- Einzelner durch unterschiedliche innere Kräfte bestimmt**
- Verstand / Strenge allein \Rightarrow Zerstörung, Isolation**
- Zulassen von Irritation / Kommunikation = lebenswichtig**
- IMAGINATION \Rightarrow EPISTEMOLOGIE (Realitätsprinzip)**
- unterscheiden können: Sinngebungen / Ideologie \Leftrightarrow elementare, sozial eingebettete Existenz**

- **Plädoyer (des Textes) für kreatives Zusammenwirken der inneren Instanzen**
- **vgl. Verstand – Gefühle – Unbewusstes: H.S. (2002) 221ff. 313ff.**
- **Behauptung: möglich wird Leben auf der Basis von Dank und Freude in Gemeinschaft**

Bemerkt ?

keine Rede mehr von

*Abraham, Gott, Isaak, Knechten, Altar,
Engel, Jahwe . . .*

Schlussreflexion:

Nachdenken über unsere doppelte Lektüre

Wortbedeutung:

- nachzuempfindende Problemstellung**
- (in Maßen) anschauliche, affizierende Szenerie**
- vielfach irritierend, verstörend, aufwühlend**
- anscheinend Einzelereignis vor langer Zeit $\hat{=}$ Distanzierungsmöglichkeit**
- Erzählspannung, Dramatik**
- Assoziationen, Mitgefühl wachrufend**
- Leser reagiert ganzheitlich (wenn auch verstört)**

Gemeinte Bedeutung:

- abstrakt, Sinne ausgeblendet**
- verlangt explizite Gedankenkonstruktionen / Begriffe**
- Modell = übertragbar**
- Text = Anfrage an heutige Modellierung der menschlichen Innenwelt**
- Gefahr: gedankliche Blässe**
- Struktur / Ordnung / Sinn wird sichtbar**
- strukturell vergleichbare Situationen / Erlebnisse kommen in den Blick**
- nun erst positiver Abschluss der Lektüre**

Gegenläufige Bewegung:

Text-Abraham (Wortbedeutung) wurde von monomannischer / zerstörerischer IMAGINATION ins Leben (EPISTEMOLOGIE) zurückgeholt

Wir = Leser gingen von wahrnehmbarem Text aus (EPISTEMOLOGIE) – Kriterium: Grammatik

konstruieren zugrunde liegende Struktur (IMAGINATION – fiktionale, auch fantastische Textwelt) – Kriterium: Textbeobachtung

Dekonstruktion: Rückgewinnung von EPISTEMOLOGIE/Verhaltens-, Empfindungslogik – Kriterium: gängige Erwartungen

doppelte Lektüre notwendig:

Wortbedeutung

Emotionalität/Assoziationen

überprüfbar: Wahrnehmung

des Textes / geklärte Begriffe

»Konstruktion«

+

Gemeinte Bedeutung

Transparenz / Verstehen

**abstrahierende Modellbil-
dung**

»De-Konstruktion«

kein Gegensatz:

Fiktion \Leftrightarrow »Objektivität«!

beides verlangt **Vorstellungskraft und Gedankenarbeit**

Wortbedeutung: Leser lässt sich in
'imaginative Welten' (auch: fantasti-
sche) mitnehmen

Gemeinte Bedeutung: Leser bringt Lo-
gik und Weltwissen in Anschlag – kriti-
sche 'Dekonstruktion'

geistige »Register«

Konstruktion

⇒

Dekonstruktion

Fantasie gebunden

Fantasie freigesetzt

Kontrolle durch:

Suche nach Analogien

– Begriffe, Methoden

Messlatte: bisherige

– Kommunikation der

Kommunikations- und

BeobachterInnen

Lebenserfahrungen

Gefühle / (Textverlauf)

Strukturen / (Strategie)

↓

↓

realistisch¹

realistisch²

»objekt(=Text)adäquat«

»Ich-adäquat«

»Interpretation«:

komplexe geistige Aktivität

Im Blick auf Religionspädagogik:

Text = anspruchsvolle Erwachsenenliteratur

= bei Verwendung im Kindesalter:

– Überforderung

– Erschrecken und Missdeutung

– »Gott – Vater – Sohn – Opfer«

nötig:

= Lektüre auch der Gemeinten Bedeutung

= Abstraktions- + Reflexionsfähigkeit

= Lebenserfahrung: was soll korrigiert werden ?

= Kenntnis psychischer Muster

8. Kapitel: Vielfältige Prüfungen – Vergabe von »Zensuren«

**Sichtbarmachen: was läuft unterschwellig bei einfacher
Lektüre ?**

höchst komplexer Vorgang

wird zu wenig bewusst → zu viel bleibt unverstanden

**alle Beteiligten nämlich werden »geprüft«, nicht nur
Abraham**

wer fällt durch ?

Erste Ebene: Textfiktion / Textwelt

leicht wahrnehmbar: welche Figuren handeln ?

hier noch am Konkretesten, Anschaulichsten

Erzählsprache Anlass zu vielen Assoziationen

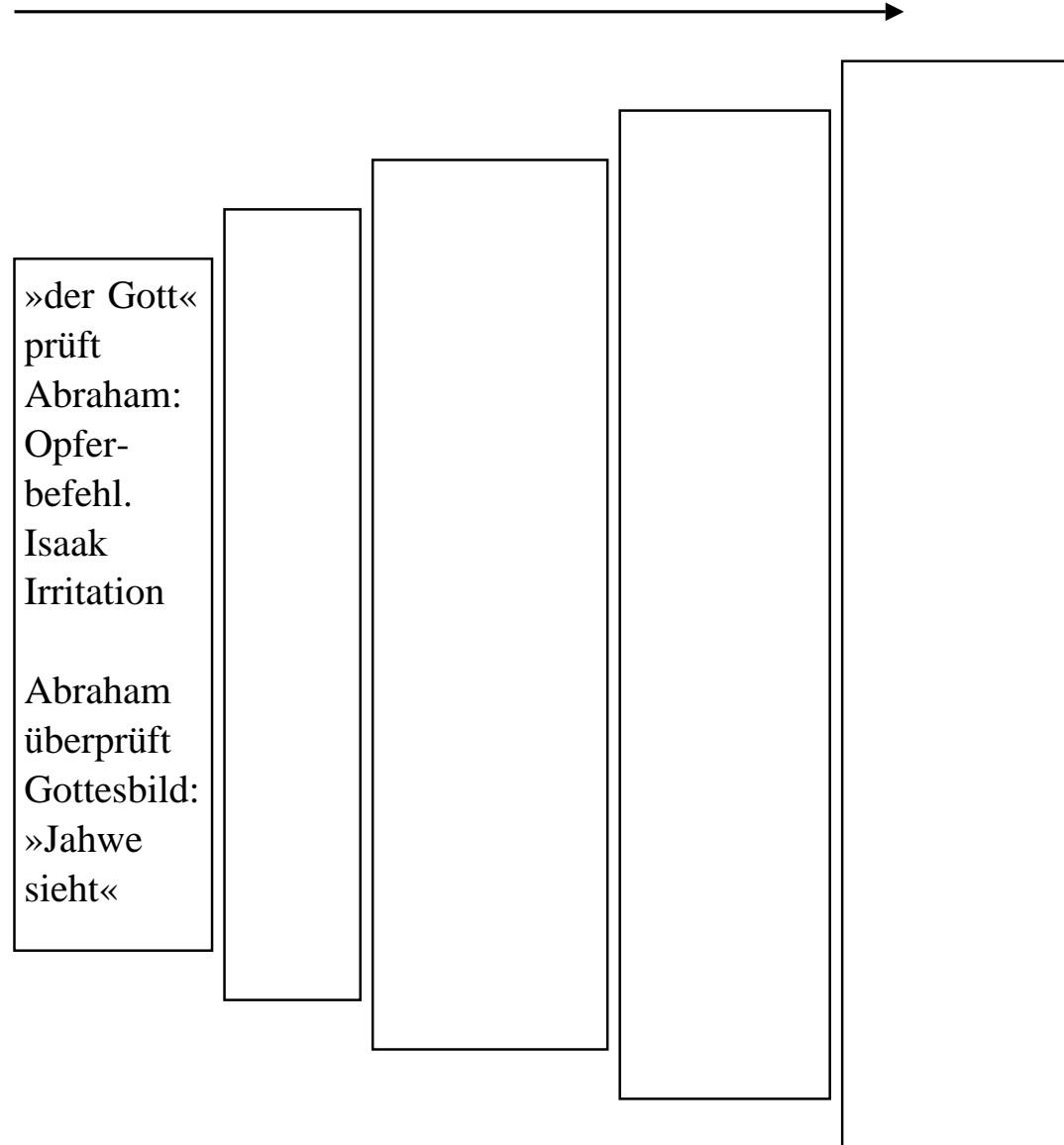
zu dieser Ebene hat jede/r Zugang, kann jede/r mitreden

Gefahr: Provokationen beim Wortsinn werden zum Anlass, sich vom Text zu distanzieren

spontane Distanzierung wird gedeutet, man habe den Text verstanden

es sollte umgekehrt sein: Provokationen veranlassen, die Beschäftigung mit dem Text weiterzuführen

Stufen der Lektüre



Zweite Ebene: stilistische Dramatisierung durch Erzähler verstärkt den aus sich heraus schon harten Gottesbefehl

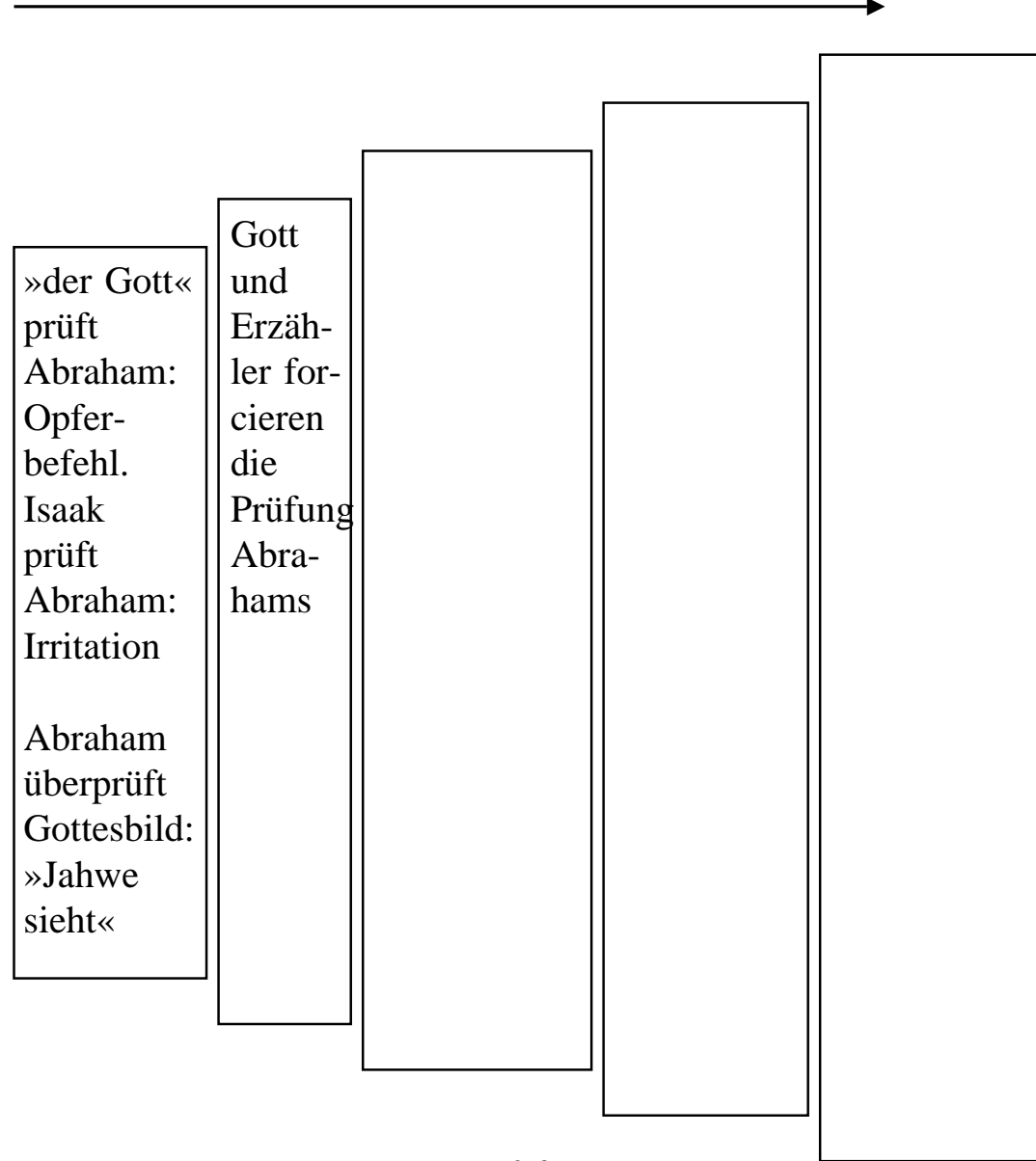
Lektüre wird selbst für Leser »eiskalt« (nicht lediglich Abraham muss sich einem brutalen Auftrag unterworfen fühlen)

»Allwissender Erzähler« hätte den Text beruhigender, gedämpfter gestalten können, so dass Leser das Geschehen distanzierter wahrnehmen

Stattdessen: Erzähler macht von seinem Wissen keinen Gebrauch. An jeder Stelle scheint er auch nicht mehr zu wissen als der Leser.

Schon diese Unterscheidung spielt in Literatur keine Rolle mehr: Fachexegeten = durchgefallen.

Stufen der Lektüre



Dritte Ebene: Abraham wird zu Entwicklung veranlasst – durch verschiedene Faktoren

nicht erst der »Engel« bringt die Veränderung

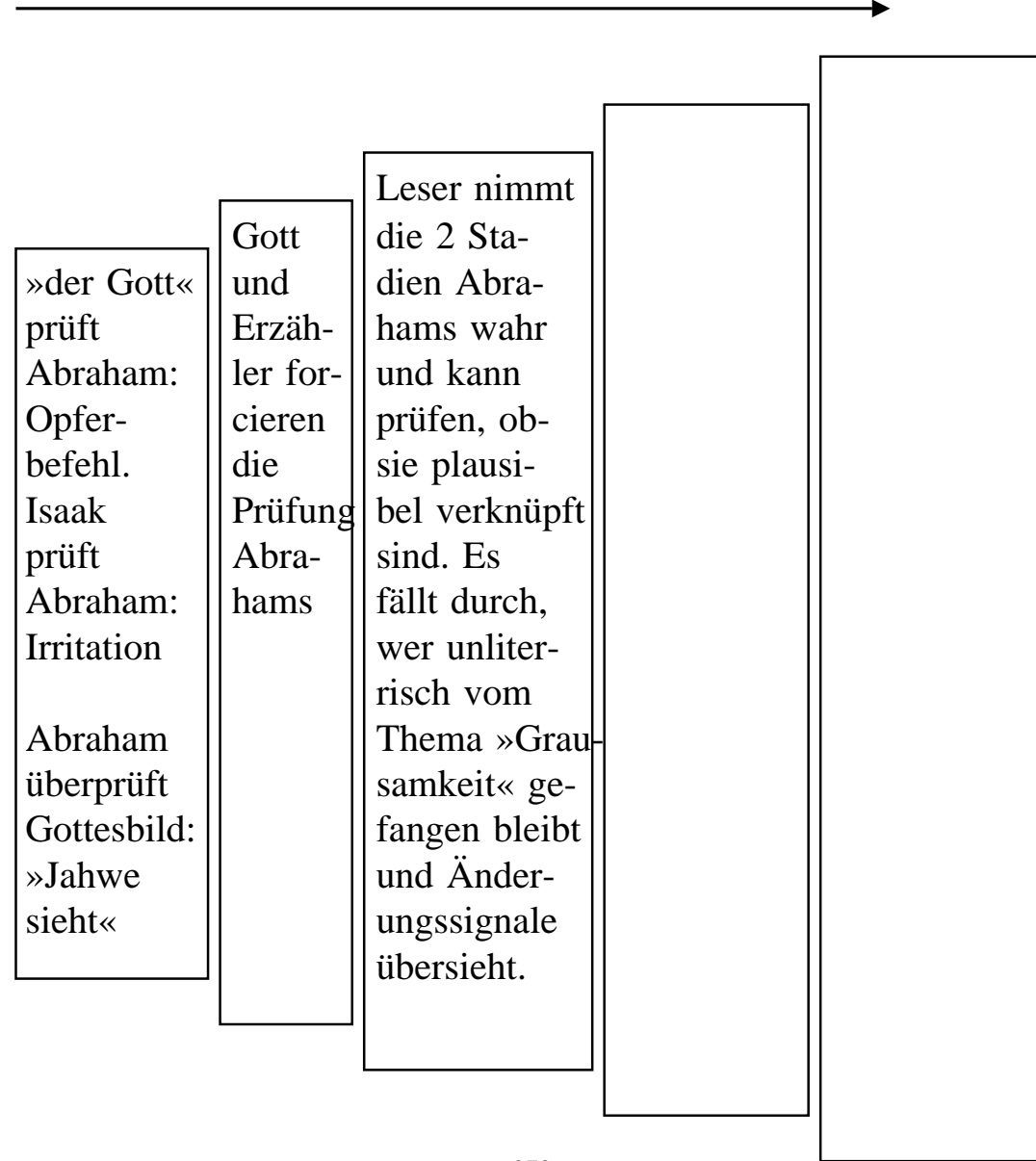
vielfältig zuvor schon: Irritation, wachsende Gemeinsamkeit, Dialog, Aufweichung der anfangs harten Haltung Abrahams

Übersehen dieser Aspekte ist Standard

unsensible Lektüre ⇒ Supranaturalismus

sensible Lektüre ⇒ erfahrungsnahe Entwicklung

Stufen der Lektüre



Vierte Ebene: wird hinter Wortsinn eine zweite Bedeutungsebene gesehen?

durchgefallen: Rebellierer gegen den Text

»Dekonstruktion« vollkommen unüblich

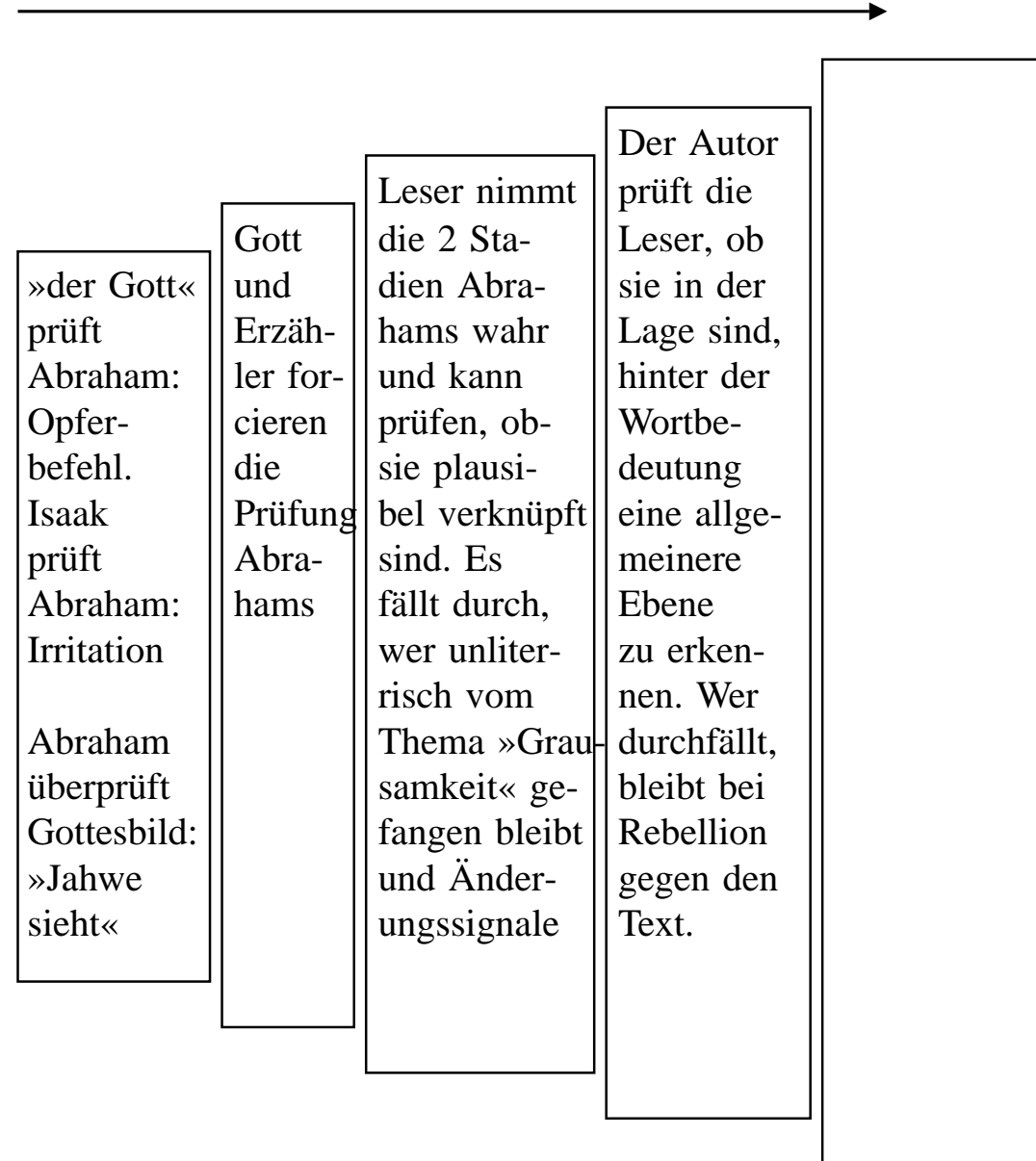
»identitätsbedrohend«

künstlich Mauern um Wortsinn hoch gehalten

nur mit Dekonstruktion: Text heute diskutabel

Gespräch mit Nachbardisziplinen möglich

Stufen der Lektüre



**Fünfte Ebene: Leser muss eigene Biografie, eigene
Weltsicht einbringen**

Verhältnis: Textaussage | des Lesers Weltbild

Prüfung nicht nur rational / intellektuell

Prüfung: stilistische Mittel / Effekte angemessen ?

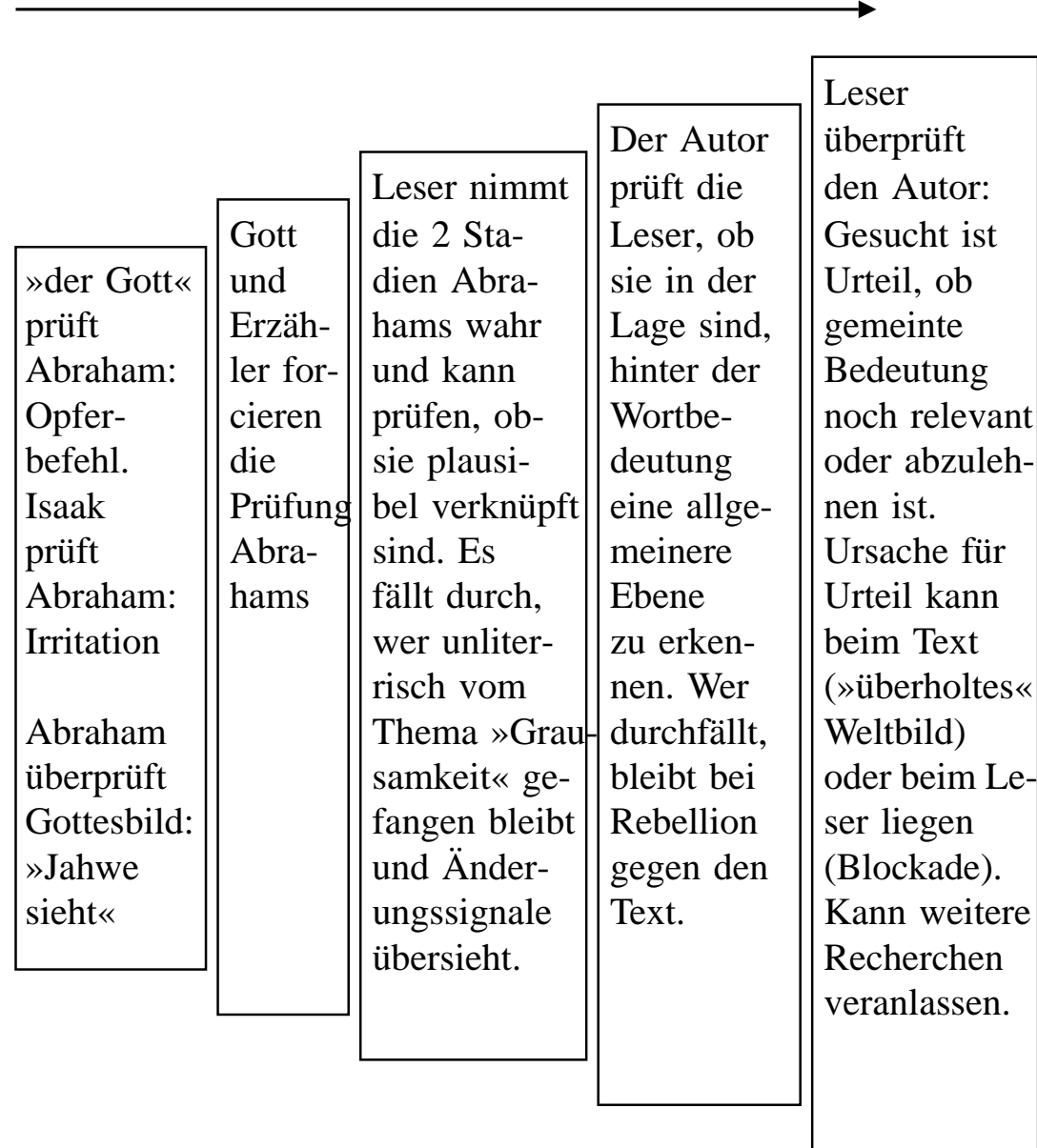
Leser als Spielball missbraucht ?

Leser mit ernsthaftem Anliegen konfrontiert ?

Thematik + Gestaltung: überzeugend ?

Frage nach der Kunst.

Stufen der Lektüre



5 Filter = »Prüfungen« bei der Lektüre zu durchlaufen

**Standard: Filter 1 (Textfiktion) aktiviert, die restlichen
4 bleiben unerkannt.**

**Resultat: Rebellion nicht gegen den Text (der wird
übersehen), sondern gegen »Gott« und seine Prüfung.**

Fehler: Text = Wirklichkeit

gleicher Fehler wie bei Fundamentalisten

nur andere, scheinbar »aufgeklärte« Vorzeichen

Sukzessive Hinzunahme *aller* Beteiligter am Lektüreprozess: Textfiguren, Stilistik, Autor, Annahme über damalige Adressaten, Ich als heutiger Leser, Ich im Verbund mit Zeitgenossen / zeitgenössischem Wissen

⇒ Kommunikation mit altem Text für Leser sehr komplex und anspruchsvoll

gestalteter Text: Katalysator für psychisches System des Lesers

Reaktionen laufen ab

»Sinn« des Textes damit erfüllt

»Sinn«: Verstehen integrierbar, anwendbar, konsistent

keine nüchterne Information über eine religiöse, separat bestehende Zweitwelt

für uns nicht überprüfbar,

aber denkbar:

Autor vor | nach Gen 22 $\hat{=}$ Kafka vor | nach »Urteil«

**derart dichter, schonungsloser und konzentrierter Text
⇒ Vorgang der Selbstwerdung.**

**»Vom Selbstverlust schreibend, gewinnt der Schreiber
sich selbst« (VON MATT)**

»Für Beobachter gibt es keine Abschlußoperation, keine Ruhe, keinen Fixpunkt ihrer Kalkulationen.

Sie stoßen auf der Suche nach Einheit zwangsläufig auf ein Paradox, und das heißt:

auf die Aufforderung weiterzumachen . . .

ihre Welt ist daher eine Endloswelt, ein 'Horizont', der immer weitere Möglichkeiten in Aussicht stellt«

N. Luhmann, *Die Religion der Gesellschaft* 266ff.

Daher: 6. Form von Prüfung:

Wahrscheinlich, dass Sie vom Text Gen 22 nie mehr loskommen werden – nach solch intensiver Beschäftigung damit.

Es wird nicht zu Ihrem Schaden sein . . .

7. Form von Prüfung:

Sie als BesucherInnen der Vorlesung haben ausreichend mich und die anderen Vortragenden geprüft !

Danke für Ihre Aufmerksamkeit !

Zäsur (2):

Prof. Dr. Heinz Henseler (Tübingen)

Krisenintervention bei Suizidgefährdeten.

Dekonstruktion in psychoanalytischen

Interviews – drei Beispiele

Folien und Infos zur Gesamtvorlesung:

<http://www-ct.informatik.uni-tuebingen.de/ct/isaak.htm>

Zäsur (3):

6. Februar, 20 Uhr, HS 24

Dr. Dr. Oskar Dangl, Wien

Abraham – ein Vorbild?

Exegese und religionspädagogische

Rezeptionen von Genesis 22

Folien, Infos zur Gesamtvorlesung, Bezugsmöglichkeit des Buches »Fantastische 'Opferung Isaaks'«:

<http://www-ct.informatik.uni-tuebingen.de/ct/isaak.htm>

Abschluss / Vorschlag:

Dienstag, 13. Februar, 19.30 Uhr

Hotel Meteora (vormals Kürner) Weizsäckerstr. 1

von Wilhelmstraße bei Cafe Lieb/gegenüber Musikschule abbiegen, Nebenzimmer, bitte ohne Rauchzeug kommen . . .

gemütlicher Ausklang + Gespräch/Reflexion

Studierende (TN an Zusatzveranstaltung) werden freigehalten

(Scheine für »2-std« liegen im Sekretariat B108 bereit)

Folien und Infos zur Gesamtvorlesung:

<http://www-ct.informatik.uni-tuebingen.de/ct/isaak.htm>